Viesbadener Caqbla

"Zagbiett-han?", Ghabre-halle gebfinet von 8 Uhr morgend bis 7 Mir abenda.

Begugd-Breis für beibe Ausgeben: 20 Big menarlich, IR. 2.— vierreiglürlich burch ben Bertan Benagalle AL ohne Bringerlobn. IR. 3.— vierreiglürlich hurch alle benetichen Goffunstalten, auslichtefälich Bestalgesta. — Begugd-Beitestungen nehmen ausgedem eingegen: im Weisbaben die Zweigbrille Bis-nandring 19, iowie die Ausgeberteilen in allen Teilen der Stadt in Bestrich die dorrigen Ausgebellers und in den bewachtenten Landouten und im Abeingan die betreffenden Tagbbert-Träger



"Tagblatt-band" Rr. 6650-63. Bon 8 Uhr mergens bis 8 Uhr abenbe, aufer Countags.

Auseigen-Preis für die Zeifer 15 Big für örtliche Angeigen im "Arbeitswarft" und "Rieiner Angeige in einheitlicher Schorm; M Alg, in danen abtoeichenber Schausführung, lette für alle fürigen örtlich Angeigen; 30 Big. für alle anstödrigen Angeigen; 1 ER für derliche Berfamen; 2 Bell für answärte Berfamen. Gegge, dalle, brittet und viertel Seifen, burdkapind, nach beimiderer Vereigung. Bei wiederhalter Anfnahme unveränderter Angeigen in furgen Jivlichenenumen entsprechender Rageigen in furgen

Angeigen-Annahme: Für bie Abend-Andg, bis 19 Ubr Berliner Schriffleitung bes Bredbabener Zagblatte: Berlin-Bilmereborf Ganbeihr. 66, Fernfpr.: Aut Uhland 450 u. 451. Zagen und Bilben wird feine Gerolbr Chernom

Samstag, 17. Juli 1915.

Abend : Ausgabe.

Mr. 328. . 63. Jahrgang.

Der Hrieg.

Don den öftlichen Kriegsschaupläten.

Die Räumung von Riga und Umgegend.

Berlin, 17. Juli. (Rir. Bln.) Uber bie Raumung bon Riga burch bie Ruffen wird in einem telegraphischen Bericht ber "Beutschen Tageste," gesagt: Alle Gabrifen und Werte ber Stadt Riga und bes Rreises Riga, die Auftrage für bie Militarbeharben ausführen, feien verpflichtet, nach Ortichaften in ber Richtung Norbweft, bie minbeftens 200 Berft bon Riga liegen, absugirben und affe fertigen Fobritate fowie alle Dafdinen, bie gur Arbeiteleiftung geeignet feien, fortaufchaffen. Rigaifche Beitungen berichten außerbem, bie mannliche Bevollferung von 18 bis 45 Jahren in ben Rreifen Golbingen und Todum fei aufgefurbert worben, bie Wohnorte gu verlaffen, bas Bieh fortautreiben und bas Sausgerat fortguichaffen. Altere Berfonen fonnten gurudbleiben, bod fei bies nicht angaraten,

Der Brand von Windau.

Adn, 17. Juli. (Ktr. Bin.) fiber den Brand von Weindau erhält die "Köln. Fig." erch folgende Meldungen. An "Stodholms Tidningen" wurde aus Ljugarn (Gotland) telegraphiert: Eine Ranonade ift feit Mittwochabend vom Meere aus oftsüdost von Ljugarn vernommen worden. Sie begarm um 8½ lihr und dauerte mit ziemlich langen Awischen-räumen bis 1 lihr nachts fort. Von 1 bis 5 lihr morgens trar bas Schießen sehr start, nahm aber darm an Destigkeit ab. Rach 12 Uhr Donnerstagmittag börte man jedoch poch Schüsse. Der Mitarbeiter des "Svenska Dagblad" in Wisby drahtete: Mittwochabend beobachtete man vom gröheren Zal ber gotfandischen Oftfuste einen starten Feuerschein vom Meere and, was anjangs vermuten freh, day ein großes Fahrgeing brannte und hilfe branchte. Das fatwebridse Estperoboot "Signet", das augendfidlich in der Katthammarinbucht lag, steuerte sosout ab, um Hilfe zu leisten. Der Schein nahm ingtvischen an Stärke zu. Der ganze Horizont flammte rot und man nahm bald an, daß das Fenser von der ruffische n Cftfeetüfte ftammte, was fich auch als ridnig empies. Sigurd' fehrte bald wieber in ben Safon gurud und feine Besahung erzählte, bah Winbau, 16 Beilen östlich gelegen, brannte, was "Sigund" auf dem Meere durch drahtlofe Weldung erfuhr. Roch viele Stunden sah man den Feuerschein über dem dunffen Abendhimmel. Bold flammte er auf. bald schien er gebampft. Um 2 Uhr erfosch er. Das Kener muß fehr gewaltig gewesen sein, und es ist angunebnen, bris die gange Stadt ober ein größerer Beil derselben ber-beert worden ist. Ob die von den Fildseen vermerke Komonede mit ber Feuersbrunft zusammenbängt, weiß man eicht. Auf "Sigurb" botte man fein Schiefen bernommen

Dem "Aufstoje Stowo" wird aus Riga gedrachtet: In den ton ben Deutschen nicht besehren Teilen Autlambs brennen alle Balber. Die großen Balber in ber Richtung auf Binden fotrie alle Balber longs bes Stranbes frannten bollformen cb. - Ob tatfactic Bindon von der beutfden Note beschoffen wurde, ob ein Umslück vorliegt oder ob erd-lich die Russen nach der Mostaner Lossif von 1812 die Safen-stadt dei der Rämmung selbst im Brand gesteck, weiß man noch

Sortgeseigter Rudgug ber Ruffen von der Pilica bis gum Dnieftr.

Gine ruffifche Geftftellung! Roln. 17. Juli. (Rir. Bin.) Rach einem Telegramm ber "Roln. Big." Bellt ber Militarfrititer bes "Ruffoje Slome" bie ruffifdie Urmee auf ber gangen Front bon ber Bilica bis sum Dnjeftr ben Rudgug auf neue Steffungen fortfebe und nur Rudzugsfampfe leifte.

"Dieselbe Taktin wie in Galigien"

Motterbam, 17. Juli. (Rtr. Bin.) Der "Morning Boft" wird aus Beiersburg gemelbet: Der Bormarich ber Deutschen auf Barfcau bat auf einer Front bon 150 Rilometer zwifchen ber Effenbahn Mlawa - Barichau und dem Bifgafluß begonnen, an bem fich weite Gumpfe erftreden. Das Biel bes Aufmariches ift die Berftellung einer Berbindung mit den Seeren in Galigien, die in einer Entfernung bon 200 Rilometer fampfen, um alles über ben Saufen gu werfen, was sich best Deutschen entgegenstellen mag. Die Berteidigung ber Aussen beruht auf dem dazwischenliegenden Raume, ber ein befeftigtes Gebiet bon 180 Rilometer im Rorden und Guden und von 190 Rifometer im Beften und Often barftellt, nämlich bon ber Feftung Romo. Georgiemff im Rorben bis gu ber bon 3mangorob im Guben und bon ben berftarften Linien an ber Bjura im Beften bis an bie Feitung Breit-Litomff im Often überall find die Deutschen genötigt, Frontangriffe zu unter-nehmen und die Ruffen bereiten sich barauf bor, den feindliden Aufmarich burch eine Reibe von Sandlungen aufqubalten, bie bas Borruden bergogern muffen und den Deutschen to viel Abbrech ime möglich min werden, morant die Ruifen in bie von ihnen vorbereiteten Stellungen gurudgeben, werben. Sie wollen mithin biefelbe Taftit wie in Galigien anmemben.

Die Buriichbrangung der Auffen fiber den Bug.

Berlin, 17. Just (Kir. Bln.) Bur Burüdbrängung ber bes Jahreste Ruffen über den Bug beigt es in einem Tekgramm des bervortreben.

.B, T." aus bem f. und f. Kriegspeessequartier: Die relative Ruhe der letzten Tage in Wittelgalizien und am Gugzipsel ist n ieder burch lebhaftere Gefechtstätigseit unterbrochen worden. Oberhalb Sofal wurde der Gegner an mehreren Punkten in nordweitlicher Richtung über ben Bug geworfen

und das Kloster Bernhardinow erstürmt. In Südostgaligien hielt die Armee Pflanger-Waltin frårfere feindliche Kräfte mewerdings auf.

Ruffiiche Geftandniffe!

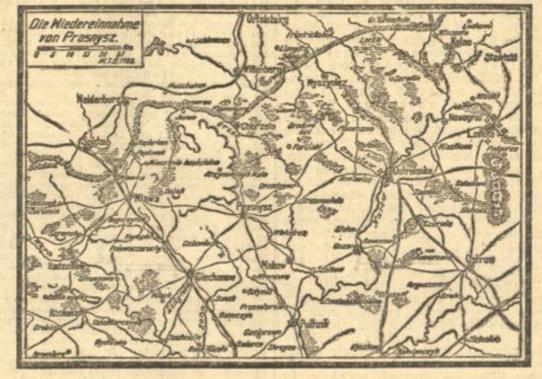
Der Generalftabsbericht.

W. T.-B. Betersburg, 16. Jufi. (Richtamtlich.) Der Generalftab bes Generaliffimus teilt mit: Der Feind begann, nachbem er am 14. Juli im Rorben, in der Gegend Riga -Schawli, Berffärfungen erhalben hatte, ban Safenpot auf Goldungen fowie auf ben Abidmitt Schrunden-Popeliany borguriden. Amfere Reiberei umb Borbut Gine gu erwartende Erffarung Sfajonows über bie auswärtige Lage.

W. T.-B. Betersburg, 17. Juli (Richtenwlich.) In ben ersten Situngen ber Duma, die am 80. Juli beginnen werben, wird Sfafonow mit seinen Erflärungen über bis äußere Lage beginnen.

Die Derhandlungen über die Selbstverwaltung Poleus.

W. T.-B. Stodholm, 16. Juli. (Richtantlich.) Dem Ruhloje Slowo" zufolge legten bie polnijchen Vitglieder des Ausschusses für die russisch-politischen Berhandlungen einen Entwurf bor, der die Selbstverwaltung Polens im weitesten Sinne vorfieht. Aus diefem Anlag halten bie ruffifden Ditglieber des Ausschuffes eine Sondersitzung. Anfänglich war bestimmt, das der Ausschuß am 18. d. M. scine Arbeit bee



halten ben Feind bei ben Abergangen über die Flitse Windau und Wenta und anderen gilmftigen Stellungen auf.

In der Gegend jenfeits des Rjemen eröffnete der Feind in der Racht zum 14. Juli auf dreiter Front Artilleriegeschützfeuer. Er ergriff mit Meinen Infanterieabteilungen bie Offensive, wurde aber überall zweickgewiesen. In der-seiben Vacht schliegen wir einen Teisengriff in Wichtung Lonza ab. Auf dem rechten User Pissa und den beiden Ufern der Saftva änderte fich michts. Der Feind, welcher tags gubor mit Berluften Schübengraben nahm, erneuerte am 14. Juli vie Amgriffe nicht. Zwischen ben Flüssen Orzec und Ukra kamen unsere Truppen süblich Prasch-nüsch an (d. h. auf dem Nüdzug! Schrifft.), wo sie am 14. Juli mehrere Amgriffe abwiesen. Auf dem lunken Weickselmer feine Amberung.

Bwijden Beichsel und Bug unternahm ber Feind gesonderte Angriffe, die burch unfer Feuer zurückgeschlagen wurden. Am Bug und an der glota-Lipa fand fein Bufammenftos stati. Am Abend bes 13. Juli ergriffen it eurem österreichisch-umgarischen Abschnitt an der Resviski-Ofna bie Offemite. Der Beind greift bie Brudenförfe am rechten Ufer bes On jeftr in ber Gegend Rulbichotvfe-Rofanfi an und überfcreitet ben Dujefte in ben Gegenden Juanie-Jowano und Rocielini-Riffinson. Unfere Artiller e beichof am 14. Juli an mehrenen Punften mit Erfolg ben Beind während bes Aberganges über dem Auf und zwang ihn, an einigen Stellen den Abergang aufzugeben. Der Stampf bauert fort.

Ameritanifde und japanifde Gefdute bei ben Ruffen.

Br. Bubapeft, 17. Juli. (Gig. Drahtbericht, Rir. Blu.) Die hiefige Blatter melben, wurden nach Czernowit wei Geich übe großen Ralibers gebracht, bon benen man festitellen fonnte, bag Rugland fie erft por furgem aus Amerifa erhalten hatte. Im Lemberg liegen die Ruffen 8 Geschübe guriid, die Rufland aus Japan bezogen batte und zu dezen Bedienung auch japanische (?) Offiziere mitgeschieft worden waren. Die Ruffen benutten diese Ge-schütze nur dreimal, sie behandelten nämlich die japanischen Offiziere so geringickätzig, daß diese die Geschütze im Stiche liegen und in ihre Beimat gurudfehrten.

Die Duma endgiltig einberufen.

In Erwartung einer Runbgebung Sfafonows und Gerempfins

Br. Betereburg, 17. Juli. (Eig. Drofinbericht, Atr. Bln.) Der Präsident der Duma hat nunmehr die antliche Mitbeilung erhaften, daß die Duma gum 31. Juli einberufen Auger Sfafonow wird and Gorematin arläglich des Jahrestags der Kriegserflärung mit einer Kundgebung enden follte, boch finden vormusfichtlich noch einige weiters

Auch in Rugland regt fich der Wunfch nach zwangsweiser Berftellung des Beeresbedarfs.

W. T.-B. Betersburg, 17. Juli. (Richtamtlich.) Gime Bersammung ber Semsinos in Charton hat bem Kaiser ein Gefuch unterbreitet, die bisher freinellige Mobilmodprig ber Unternehmungen, die den Herresbedarf liefern, in pflichtgemähe ungswomdeln. Der Kaiser dankte den Semstwos herzlich und besahl dem Ministerrat, das Gesach

Die Derpflegungsichwierigkeiten in Petersburg.

W. T.-B. Betersburg, 17. Juli. (Richtamtlich.) Die Stadtverwaltung von Betersburg teilt neit, daß der größte Teil der eingefauften Brodutte infolge der Bergögerung ber Zusendung mit der Gisenbahn verborben ift.

Gine neue Barnung bor Musidireitungen.

"Rietich" mitteilt, warnt ein erneuter Erfaß bes Höchftfommandierenden bringend vor Bogromen und beunruhigenden Gerüchten und ermabnt, alle Krafte auf die Organifierung bes Sanbes zu verwenden und die Riche zu bewahren.

Deutschland als Muster.

Das verfehlte ruffifde Univerfitatogefeb.

W. T.-B. Betersburg, 17. Juli. (Richtamtlich.) "Rietsch" erffant in einem Leitartifel das neue Universitätägeset, abgeschen von Eingelheiden, für durchaus versehlt, da es nur die bisherigen Migitande aufrechterhalte, die 1884 eingeführt worden sind, unt die Autonomie der Universitäten durch die Regierung zu unterdrücken, da diese nur als Organe ber Regierung für Bwede eingerichtet find, Die mit Bilbungsamedenenichts gu tun haben. Die Erfolge bes bisherigen Regimes ergeben bie Sachlage, bas feinerlei Technifer, Argie, Tierargte, Chemifer, Physiter ufm. vorbanden feien. Dogegen umf man immer wieber auf Deutichland himpeifen, wo infolge ber Autonomie ber Universitäten folde Kräfte im Aberflug vorhanden feien.

Cob für Dentichiand aus ruffifchem Munde

Gigenichaften, bie bem ruffifden Deere mangeln. W. T.-B. Bern, 17. Juli. (Richtamtlich.) "Giornale. b'Italia" bringt eine Mittelbung ihres Petersburger Berichterfiatters aus Mitau. Der Berickerflatter ergählt, bag er im ruffifden Saubiquartier einen japanifden Offizier in ruffifder Umform fah. Alle miffichen Golbaten, Die er gesprochen habe, hatten die unsengbane Mersegenheit des beutschen Herres zugegeben. Deutschland beside seine Tugens ben, die ein hoer gum Siege fülgen, nämlich Baterlands

Der lette Lufthampf über Belgrad.

Br. Bubnpest, 17. Juli. (Eig. Drahibericht. Ktr. Min.) Mg Git' berichtet über den Luftkampf über Beigend: Dienstagnachmittag bor 5 Uhr erschien ein Fliegeng mit groei Berbachtern über Belgrad und warf Bomben auf das Mili-tärlager. Bioplich erichienen brei frangöfische Fluggeuge, weiche die Bocfolgung aufnahmen. Sie umzingelien es und richteten bon 2000 Meter ein morbertiches Teuer gegen denjelben. Unfer Flugzeug erhielt 8 Treffur, einen foger in den Benginbehölter, doch tonnte es fich halten. Das Flugzeug nahm die Feinde mit Karabinern aufs Korn. Es gelang ihm, ein Flagzeng herunterzuschiehen, worder die übrigen fluchteten. Unser Flagzeng fehrte unverschri

Poincaré.

über Poincarés geschwollene Phrasen brauchen wir ams nicht zu fränken, der Mann darf ja gar nicht anders sprechen. Er muß den Franzosen Mut einflößen, und er würde bei den Engländern und den Rungenkraft in die Welt hinausschrie, daß der Krieg erft mit unferer Bernichtung beendigt fein tann. Es gehört zu den Pflichten des Prösidenten, den Mannd bis zum Bersten voll zu nehmen, und diese Bflicht hat er mit der widerlichen Geschicklichkeit er-fillt, in welcher der französische "Genius" Meister ist. Wir Deutschen können diese geschwollenen Redensarten, deren Geistesmangel durch einen verblaßten dekorativen Aufpuh armselig hindurchschimmert, nur mit Esel hören, aber wir brauchen nicht in Jorn zu geraten. Dagegen aussiehlt es sich, bei Gelegenheit der Poincaroschen Rede wieder einmal zu fragen, wie es unsere Feinde anftellen wollen, um fich den Sieg zu sichern. Es ist eine gang nüchterne Frage, die nur michtern und sachlich oder überhaupt nicht beantwortet werden tann. Wenn es bisber trop Bablenmäßiger Aberlegenheit ben Fran-zosen und den Englandern nicht gelungen ift, unsere Front zu durchbrechen, woher soll alsbann die Möglichfeit tommen, ein fo ungeheures Unternehmen, wie es uniere Burficorangung bis jum Rihein und darilber hinaus sein würde, doch noch auszusühren! Frankreich hat den letzten Mann, den letten Jüngling und beinahe schon den letten Knoben aufgeboten, England kann gewiß noch Truppen nach Frankreich schicken, aber damit würde es nur die Licken ausfüllen, die unerhört blutige Kämpse in die eigenen Reihen geriffen baben. Nehmen wir indeffen einmal an, daß Joffve und French irgendtvo untere Linie wirklich um einen größeren Romm guruckbringen fonnen, wie mogen fie sich alsdann die Aufgabe vorftellen, uns aus gang Mordfranfreich und Belgien hinauszudrängen, und bis zum Abein zu gelangen? Jeder Kilometer Boden müßte, um joldies zu vollbringen, mit Opfern von unzähligen Taufenden erkämpst werden, und dazu reicht die icon erichopfte französische Bolkstroft ganz gewiß nicht aus. Der Unterschied gwischen uns und den Beinden ift diefer: wir halten feft, mas wir erobert haben, und könnten es, wenn wir keine weiteren Fort-- aber wir werden fdritte machen follten machen — ruhig abwarten, was weiter wird. Die Feinde dagegen wollen ein Werf vollführen, das über Menschenkraft geht, und das kann man sagen, weil der Beweis der Unmöglichkeit schon durch den bisherigen Kriegsverlauf erbracht ist. Dies gilt für den Often noch mehr als für den Weiten, was nicht maber dargebracht zu werden braucht. In der Rechnung bes Dreiverbandes bedeuten denn auch die Darda. nellen und der Balfan einen viel ftarteren Sattor als die Erwartung, die Kriogslage in Flandern und Rordfranfreich ober gar in Bolen gu umeren Ungunften berändern zu fonnen. Binter den

gespreigten Betenerungen bes felfenfesten Entschlusses, uns gu bernichten, verburgt fich nur die Bergmeif. lung an der Möglichfeit, ein ehernes Schidial noch abzuwenden. Die Feinde werden es selbswerständlich nicht sagen, aber wenn der Krieg ohne Beränderungen der Landfarle beendigt werden fonnte, würden sie sich wohl zufriedengeben. Auch diese Frage wollen wir mit Rüchternheit prüfen, und gwar gunacht mit Berücklichtigung des Zustandes im Westen. Angenommen, es bliebe alles, wie es vor dem Kriege war, was würde denn aus Belgien? Gang einsach, dies Land ware alsdann nichts weiter als ein vorgeschobener englischer Bosten, ein ohnmächtiger Basallenstaat unter britischer Oberhobeit, eine allerstärfite Bebrobung für uns. Die verirrten Schwärmer, die das belgische Problem beiseite schieben möchten, die der törichten Meinung find, wir könnten und wir mußten großmutig einen Strich über den uns jugefügten unnennbaren Frevel gieben, baben höchstens die Entschuldigung für sich, daß sie nicht ahnen, wie findlich ihre Ratschläge sind. Es sieht ja nicht fo, daß wir allein in bezug auf diese Prage elwas fun oder etwas laffen fönnen, sondern wir baben mit einem Gegner zu schaffen, ber gleichfalls das eine tun und das andere lassen könnte, nur daß er gans gewiß, wenn er es nur vermöchte, die äußerste Rüdsichtslosigkeit des Zu-greisens betätigen würde. Und darum sind wir gang einverstanden damil, wenn die Feinde den Krieg fortsetzen wollen; wir hoben Ziele, zu deren Er-reichung der Weg erst durch den vollen Sieg geöffnet merden wird.

Eine Antwort der deutschen Regierung.

Eine Antwort der deutschen Regierung.

W. T.-B. Berlin, 16. Juli. (Richtamilich.) Die "Korddentlich Algemeine Zeitung" schweide au der Riede den Goincaré, den das französische Staatsoverhaupt das Land in
feiner schweren Bedrängmis zu ermutigen lach, ist nur
in der Ordnung. Dank unseren Bassen lägen stadt, ist nur
in der Ordnung. Dank unseren Bassen lägen studt, ist nur
in der Ordnung. Dank unseren Bassen lägen brüngt. Zu
dem Berluch den Kolf din gaben
französische Bolf zur Erfenntnis der wohren Läge brüngt. Zu
dem Berluch den Kolf dinzustellen und seine Late die die
end über fallen e Kolf dinzustellen und seine Late wiede
kubsident den entlasten, demerkt das Blatt, daß dies
kubsidenungen gerade Boincaré des Blatt, daß dies
kubsidenungen gerade Boincaré besonders schwer gesallen sein müsten, da auf ihn ein seht starfer Anteit
der Berantwortung sie den Bestleigende Erinnerungen.
Es weist darumt din, daß der einem Rodre die Kresse des
Lweistundes die Reisse den Boincaré nach Betersburg zur
"silbernen Hochzeit" des russischerenschieden Kinnerungen Gebieden Fanzaren begrüßte. Banaare nachn ein silder nes Schwert mit Lordserschienen And Betersburg zur
"silbernen Hochzeit des am Garsophag Alepanders lill, nieder. Eine
finnumme Kadmung und eine derhale Zusigkenung zu den
Trinssprücken war beiderzeits von der verscheeren Tätigkeit
der der der Tätigtit der beiden Diplomation dar
Trinssprücken den die Bede, unterstrucken dan Zaren
durch den Diplomatien, die Korde, Alle, Zig." das der fran en
nuchten deren Erwicht die Korde, Alle, Zig." das der fran en
nuchten beweißt die Korde, Alle, Zig." das der fran ede Tätigteit der Belieben den das geban batten, um den Frieden
zu erbasten beweißt die Korde, Alle, Zig." das der fran ede Til de Bolfdafter in Betersburg, der schon aus den amtden englischen Benisten das geban batten, um den Frieden
zu erbasten beweißt die Korde Alle, Zig." das der fran ede Til der Bolfdafter der Beduntungen bervorgebt, alles getan
bat, um den Konflist zu verfrar er und vor delem aus
der öft

rens einen russisch-eersteden Konfilt zu machen.

Das offiziöse Blatt führt aus: Der Botschafter war gleich nach Gesammerden der dietreichischen Rote an Serbien mit großen Elser den der Artischen Reien mit großen Elser dem der Artischen Reien mit großen Elser dem der Artischen Reien and der tussischen daß Deutschlichen Weinung die Verson an derbreiten, daß Deutschlichen Weinung die Verson and derbreiten, daß Deutschlichen Weinung die Verson and derbreiten, daß Deutschlichen Weinung die Verson and derbreiten, daß Deutschlichen der Annte, seudern diese deutschlich noch Lannte, seudern diese der Greichend, um einem allgemeinen Konfilt dorzubengen, dei den Kohneiten der Großmäcke darunf binarbeitete. daß der österreichischen der Greichaftell lo falisier, beiden möge, der klindete Serr Eastendagen, wo sich die Gesegenbeit da. daß, es sich in Wirslichen, wer sich die Gesegenbeit den der Ereichtlichen Lord der Artischen an der Verschaften der Kriss und ahre Tackachen das Verersdurg, underließ, aber wichtige Reldungen. So telegroßerter Balesologue seiner Regierung am 29. Juli, der beutsche Kohlender das Verersdurch untgeteilt, daß, wenn Krisland die mithauischen Barbereitungen nicht instelle, die deutsche Kohlender das Verschafter das Kristellung genn Chierreich-lingarn zu berfügen. Tackache ist, daß die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des Graßen Kourtales mit Serrn Salsond, auf die Uniterredung des

logie Bezig nimmt, erst am 29. Juli, abends 7 llbr, statisand, widerend Gere Scalonow an demielden Tage scon mittags dem deutschen Botschafter mitteilte, das nochmutags der Beseld zur Roblimadung von 18 Armeekorps gegen österreichllingarn erlössen werden würde. Es ist kunn anzunebmen, das der russische Minister diese Mitteilung dem deut i hen Bertreter gemack, dem Bertreter des verdündeten Frankreich iedoch doren thielt. Sehr ansfällig ist serner, das die franz diese Reziserung am Abend des 81. Juli, des Tages, an welchem frühmorgens die russische Anglieden Wedienachung in Betersburg dekomnt gegeben wurde, doni ihrem Bestersburger Bertreter über diese wichtige Tassache, doni ihrem Bestersburger Bertreter über diese wichtige Tassachen des derne Rechten Geste bei allen, welche den Frieden erbaiten zu seinen Siehen des des den Frieden erbaiten zu seine Schaft kussend besamt werden zu lassen. Die Kedenskarten den dem Frieden den Straden der Schaften der des Schaften der Schaften der

Biener Brefftimmen.

W. T.-B. Wien, 16. Inli. (Richtamtlich.) Zu der Rede Boincarés, welche den angeblichen Imperialismus Leutickands und Olierveich-Ungams für den Welftrieg der anwortlich machen will, schreibt die "Neichspolit" Indem Koincaré anflagt, macht er ein Geständunts: Der Dreiberdand ersennt beute, daß seine Gegner stärfer sind, als er bosse. Indem er dies besammt, gesteht er zugleich, daß er noch Grunden iuchen much, um seine disherigen Wiser folge zu erstäten.

Dos "Reue Wiener Abendblatt" sagt: Mit der Gewandibeit des französischen Afademifers hat er da eine Rede susammengebrackt, deren Armmente sich jeder Staat aneignen konn, weil sie auf alle Steaten passen. Das ist ein Kumftlick, aber die Zeit ist viel zu ern ft für derlei Kunstind.

Der deutschafrangösische Schwerverwundetenund Sanitateraustaufch.

W. T.-B. Konftans, 17. Juli. (Richamtlich.) Der borgestern morgen 8,30 Uhr angesommene Schweizer Sanitätszug brachte 56 Personen, barunter 2 Offiziere und 6 Samtätsoffiziere. Zu dem Emrsang der Schwerberwunbeten war Pring Mag con Baban wieber erschienen. Unter den Amfömmlingen foll sich auch ein Exepaar, das bisher unter ben Bivilgefangenen in Dafomey interniert mar, befinden. Sine Dame in Wirstertsur übergab Frau Oberst Bosnt 100 Franken zur Berteilung an die deutschen Schwerbertvunbeten. — Am Domnerstag wurden 700 frangoftische Sanitätsleute nach Frankreich transportiert. — Beute trifft hier wieber ein Bug beutscher Sanitater ein.

Erneutes Alfoholverbot fur bie Barifer Garnifon.

W. T.-B. Baris, 17. Juli. (Richtamflich.) Rach bem Beit Journal" bat General Gallieni eine Berothnung erlassen, troducch den Soldaten des befestigten Lagers von Paris der Gemuß von Alfohol und Abfinth verboten toorben ift. Die Goldaten, welche bem Berbat guwiberhandeln, werden vor das Polizeis, bezw. Kriegsgericht geführt.

Die Friedensziele der fogialiftifden Bartei Frankreichs.

W. T.-B. Baris, 17. Juli. (Richtamtlich. Agence Dabos.) Bei Schliefung bes Kongreffes am 15. Juli nahm die fogialiftische Partei einstimmig einen Beschluft an, in bem fie erneut ihr umerschütterkiches Bertrauen in die Sache ber Alliierben und des republikanischen Frankreich bekräftigt, Der Kongreß erachtet, daß es nach elf Kriegsmonaten wur einen dauerhaften Frieden geben fonne, der auf der Grundlage der Nationalitäten aufgebaut ist, und der für die Bölker die Freibeit, über fid, felbst zu verfügen, in fich schließt, sowie vollige Adstung ber politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit ber Nationen, die Organisation eines ebligatorischen Schiebsgerichts, das eine bemotratische Kontrolle ber Berpflichtungen gestatte und die Bildung einer internationalen Mack mit Bollzugsgewalt. Mit dem gesamten Lande und feinen Alliferten werde die sozialistische Partei die Besteiung des mutigen und lobalen Belgiens und ber beseiten Gebiete Frankreichs fortsehen und ebenso an der Wiederher-stellung bes Rechtes von Elsah-Lothringen mit-Die Bartei fei entickloffen, ber Regierung zu helfen und Methoden anzuwenden, um die Bureaufratie mit den modernen Antwendigkeiten der Industrie in Einklang zu bringen. Der Kongreß ichloß, indem er gemäß den Londoner Erflärungen jede Eroberungspolitit außer den legitimen Wiederherstellungen und jede Entmutigung ber-

Unterhaltungsteil.

Aus Kunff und Teben.

Opernbilana. Amerifaner hat fich für uns im allgemeinen nicht gerabe erfreufich bewährt, aber ein Gebiet konnen fie boch anführen, auf bem fie fich im ftrengften Ginne neutral gezeigt haben: In bielen amerifanischen Stabten hat fich ber Rrieg für bie Bühnenleiter berhängnisvoll erwiefen. Thicago hat die Oper Banterott gemacht und wurde gefcoloffen, in Bofton liegen bie Berbaltniffe nur wenig gun-Rur bie Rem Bort Oper bat fich burchbalten fonnen; bie Spielzeit hat zwar auch bier nicht mit einem finanziellen Ruhen abgeschlossen, aber die Direktion hat sich durch das drohende Defigit nicht abhalten lassen, die Aufführungen regelmäßig zu Ende zu führen. Sie hat dabei, wohl nicht zu ihrem Rachteil, in der Durchführung ihres Programms bie firengste Reutralität bewahrt, und es ist ihr auch gelungen, thre Runftlerichar, die fich aus allen feinblichen Rationen Guropas gufammenfehte, und Deutsche, Italiener, Frangofen, Belgier, Englander und fogar auch Turfen gu ben ihren gahlte, in Gintracht gufammenguhalten. Ebenfo bewies fic bei ber Aufftellung bes Spielplanes ibre Rentralität. Bon ben Opern waren 17 italienisch, 14 deutsch und 2 französisch Unter ben Komponisten steht Wagner mit 34 Aufführungen an erfter Stelle; ibm folgt Buccini mit 24. Die größte Babl con Bieberholungen berfelben Oper murbe mit Bigets "Carmen" erzielt. Unter ben Reubeiten und Reueinftubierungen waren 8 italienische, 2 deutsche und 1 französische. Ge fehlte unter ben angefündigten Opern nur bie ruffifche "Fürft Igor" bon Borobine, die aus Mangel an Beit auf bas nachite Jahr verichoben murbe. Die Reubeiten batten feinen großen Erfolg; Giordanos "Madame Sans Gene" fand bas Bublifum nicht so schou wie seine früheren Werke, und auch L'Oracolo" von Beoni genügte ihm nicht. Sehr viel größeres

Intereffe fanden beim ameritanischen Publikum bagegen die Reueinstudierungen von Webers "Eurhanthe", Beet-hebens "Fibelio" und Bizets "Carmen". Unter den Künst-lern, die sich in der lehten Spielzeit dem Rew Horfer Bublifum jum erften Male vorftellten, gefielen am meiften Melanie Kurth und der italienische Tenor Luca Botta. Um die Mitte ber Spielzeit ließ der Direktor Gatti-Cafagga bas Gerücht berbreiten, bag bie burch ben europäischen Krieg berborgerufenen wirtichaftlichen Berbaltniffe gu Reformberfuchen zwängen, die fich befonders auch auf die hohen Unber erften Runftler begogen. Bie weit bies geben oll, weiß man nicht, aber es erregte großes Auffeben, als im Januar mitgeteilt wurde, daß Carufo nicht bis zum Enbe ber Spielzeit finge, ba er eine andere Berpflichtung beim Theater bon Monte Carlo habe. Man glaubte, baf der berubmte Tenor gegen jebe Gehaltsverminberung protestieren wolle, obwohl bie Direftoren erflarten, bag fein Auftreten für fie gut die 10 000 Mart wert mare, die er für ben Mbenb Jest wird jedoch mitgeteilt, daß Caruso die gange Spielgeit 1915/18 in Rem Port fingen wirb. Als befondere Angiebungsfraft für die nächfte Spielgeit bat die Leitung ber Metropolitan-Oper ferner ein ruffifches Ballett gewonnen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. 3m Alter von 61 Jahren ift in Leipgig ber Schriftsteller Dr. phil. Ernft Benrici berfterben, ber burch feine fcbriftftellerifche und politifche Tatigfeit in weitern Rreifen befannt geworben ift. Dr. Benrief bat auch mehrere Forschungsreisen in Amerika und Afrika unternommen und feine bort gewonnenen Ginbrude und Erfahrungen literarifd berwertet.

Im Befibe Grif Geberins in Ctodholm bat jest Afcobor bon Frimmel in Bien ein febr fcones, bisher un-befanntes Grillparger-Bilbnis gefunden. Es ift eine gwar nach Daffinger gearbeitete, aber aus genauer perfonlicher Renninis bes Dichters forrigierte Miniatur von ber Sand Beith Froblichs aus bem Jahre 1821. Frimmet

hat, wie die "Leipz. A. A." melden, damit einen gewichtigen Beitrag zu einer scheinbar mehrfach geplanten Grillparzer-Ifonographie geliefert.

Beter Egges Schaufpiel "Brad", bas in Schweben große Erfolge erzielte, ift in der Aberfetung von Brof. Goebel vom hoftheater Mannbeim und bem Schauspielhaus Lipgig gur gleichzeitigen beutschen Uraufführung erworben worben.

Biffenichaft und Technik. Bon ben im laufenden Commersemester on ber Berliner Universität immatrifulierten Studierenben und gum boren bon Borlefungen zugelaffenen 8983 Perfonen find nicht weniger als 306 Ausländer, unter ihnen 24 Frauen. Frangofen fehlen diesmal ganglich; dagegen find England und Irland, Italien und Rugland vertreten . Aus letteren find nicht weniger als 29 Berfonen gum horen bon Borlefungen an ber Berliner Universität zugelaffen. England hat bagegen nur einen Bertreter, Italien fünf. Bon Bulgarien fomen 39 Stubierenbe, bon Griechenland 18, Luxemburg fchidte 9 und die Riederlande 4. Bortugal und Schweben haben je einen Bertreter, Rormegen 8, die Schweig 86 und die Türfei 21 entfandt. Unter ben ftubierenben Frauen befindet fich eine Belgierin. Aus Amerika find 61 Studierende hier, aus Afrika 8 und aus Aften 21. Auch fünf Amerikanerinnen ftubieren an ber Berliner Universität. Noch auffallender ift bas Berbaltnis ber Auslander gu ber Babl ber Studierenben ber Techni. ichen Sochicule. Dier baben insgefamt 481 Stubierende, barunter 47 Frauen, Borlefungen für bas laufende Sommerfemester angenommen. Bon ihnen stammen nicht weniger als 149 aus dem Auslande, 122 aus dem europäischen Auslande, 18 aus Amerika und 9 aus Afien. 18 Bulgaren ftudieren auf ber hochschule, je ein Dane und ein Grieche, 15 Luxemburger und 2 Riederlander, 2 Norweger und 17 Angehörige, darunter zwei Frauen, Ofterreich-Ungarns. Mumanien hat 42 Bertreter entfandt, Schweben 4, die Türfei 14. Auch 2 Ruffen gehören ber Mbreifung für Mafchinen-ingenieurwesen ber Berliner Technischen Sochschule an.

Samdtag, 17. Juli 1915.

W. T.-B. Dang, 16, Juli. (Michtamifid). Der "Rientve Courant ichreibt: Die burch das belgische Informations bureau verbreitete Mitteilung über eine zu ermanbende wichtige Erflarung über die flamifche Bewegung, bie bon bekannten flämischen Führern unterzeichnet ist, gibt die vier Saupipunfte des Inhalts folgenbermagen an: 1. Die Untorgeichneten verurteilen die Dastuftonen über die Gprad. streitigleiten in diesem Angenblid, von two immer der Angriff fommen möge, fie wollen freie Belgier fein und bleiben. 2. Gie erflören, fie wollten unt ben Blättern, wie die "Flamische Bost" und anderen, die nur deutsche Bertgeuge feien, nichts zu tun haben. 3. Gie verurteilen be Tatrifber beurichen Regierung, die fie gu tompromittieren winsichte, indem sie Borteile auf sprachlichem Gebiet angeboten habe, die nicht verlangt wurden. 4. Der flamiide Streit mug nach dem Ariege durch bre glamen ausgefampft werden, ohne bag ber Bejiond der beiguichen Nationalität aus dem Auge verloren wird. Der "Rieure Courent" verminimt daze aus gut unterrichteter flamuscher Luclle, bog der Inhalt des Manisches gang verfehrt wiedengegeben worden ist. Dies treffe besonders bei Puntt 1 und 2 und bei einem größeren Teil des Punttes 4 311. Das toerbe eus bem Mannfest, weathes biefer Loge heraustommen werbe, deutlich hervorgehen. Die gange Witteilung ist, wie dicselbe flancische Quelle angebt, lediglich ein neuer Bersuch, durch eine planmäßige Berdächtigungs. fampagne Unernigfeit unter ben Glamen berborgurufen.

Die flämische Bewegung.

Der Krieg gegen England.

Der beunruhigende Unterfeebootskrieg. Auch die "Times" empfiehlt die Bewaffnung bon Sandelsschiffen ober das Rammen.

W. T.-B. London, 17. Juli. (Richtemtlich.) Der Glottenberichterstatter ber "Times" ichreibt: Es ift flar, daß die Reeber und Kaufleute über bie fortbauernden Berlufte von Schiffen burch Angriffe ber U . Boote fich fehr beunruhigt fühlen. Die Zatjache, daß bie Gewäffer fublich Irlands und im Befiteil bes Ranals burd bie Berftorer- und Batrouillenboote nicht wirffam bewacht werben, beweift entweber bie ungenügende Bahl geeigneter Schiffe für diefen Bwed ober ben Mangel in ber Organisation in ber Berteidigung. Die einzige Erflärung dafür, daß beispielsweise ber Dampter fer "Armenian" nicht begleitet worben ift, fei, bag benn die Sauptflotte fonne unmöglich von fleineren Gabrgengen entblößt werben. Der Berichterstatter empfiehlt bie Bewaffnung ber Sandels-ichiffe, falls Gefchube und Ranoniere vorhanden find, ober bas Rammen ber U-Boote.

Neue Erfolge unferer U-Boote.

Rotterbam, 17. Jufi. (Rir. Bin.) Die Loweftofter Schiffe "Burple Deafter", "Speebwell" und "Boobbine" murben burch Unterfeeboote berfentt. Die Befahungen finb gerettet toorben,

Die Bernichtung bes norwegischen Dampfers "Rhm". Br. Christiania, 17. Juli. (Eig. Drohtbericht, Rtr. Bln.) Die Besatung bes vorgestern bei Shipwich versenken Bergenbampfers "Rhm" ergahlt über die Berfenflung des Schiffes. Die Schiffswache erblidte ploblich in 20 Meter Entfernung das Perijfop eines Unterjeebootes. Im gleichen Augenblick wurde das Torpedo abgefeuert, ohne das vorher eine Barnung erfolgt wäre Das linverseeboot erschien nicht mehr nach der Beschießung. Der "Rhm" sant in drei Rinnten. Kach gestern gemeldeten Aussagen ist das Bersenken des Dampfers auf eine Mine zurüdzufihren, was mich auf die Richtigkeit Aufpruch erheben bürfte.

200 000 Streikende.

Stürmische Szenen in der Dersammlung.

W. T.-B. London, 17. Juli. (Richtamtlich.) Die Blätter berichten aus Cardiff, daß die Zahl der Streifenden auf 200000 geschätzt wird. Fast alle Kohlengruben liegen fiill. Die Streifenden ziehen an allen Orten mit Dufit burd bie Stragen. Biele Berfammlungen werden abgehalten. Es herricht all-gemeine Entruftung barüber, bag bie Regierung bie Bergleute unter bas Munitionsgefet gestellt hat. Der Streil ift ein offener Trop gegen ben Berfud, Die Strafparagraphen bes Gefebes angumenben. Die Sonfereng bes Musichuffes war burch heftige Sgenen und bittere Musmudfe gefenngeichnet. Die Bertreter, die fur die fofortige Bieberaufnahme ber Arbeit eintraten, wurden niebergeichrien. Sturmifden Beifall fand die Erflarung eines Führers, ber fagte, feine Regierung ber Belt tonne bie Balifer Bergleute gwingen. Die Sauptentruftung richtet fich gegen bie Grubenbefiger, bie fich hinter ber Regierung verfteden und fur bie Lage berantwortlich maren, Gin Bertreter rief, ob Schiffe finten, beswegen wurden bie Balifer Bergleute nicht arbeiten, wenn fie nicht wollen. Bergebens berfuchte eine Angahl von Abgeordneten gegen bie Streif-partei aufgutreten. Giner ber Gemagigten fagte fpater: "Die Ronfereng tannte bie Tatfache nicht, jest fteber wir unter bem Munitionsgefes. Die gange Belt ift gegen uns, mit Ausnahme ber Deutschen (?), Biterreicher und Zurfen."

Der Belagerungszustand in Wales erhlärt.

Br- Kopenhagen, 17. Juli. (Eig. Drahtberickt. Ktr. Bln.) "Kniivnal Tidende" erjährt aus London: Im ganzen Grubenbezirf von Südwales ift jest der Belagerung sauftanb erffart. Die Abmiralität hat alle Kohlenreservebestande übernommen. Infolge-bessen ift bas gewöhnliche Geschäft an der Cardiffer Roblenborfe eingestellt. Alles bentet baranf bin, bag bie Grubenarbeiter weiterhin eine feste ablehnende haltung einnehmen werben.

Die Baumwollfrage im englischen Oberhaus. Die verbachtige Musfuhr in bie flanbinavifden Sanber. W. T.-B. London, 17. Infi. (Richtamtlich.) Rachbem die Danladreije jur Botha im Oberhaus angenommen

worden war, interpellierte Lord Charnwood bie Regierung wegen ber Baumwolleinfuhr nach Deutschland. Lord Creme fagte, die Bedeutung der Baumwolle für Munitionszwede icheine etwas übertrieben zu werben. Bei bem befannten Gefchid und ber Beharrlichfeit ber beutichen Chemifer muße man nicht annehmen, bag nicht überall Erfat. mittel gefunden werden fonnten. Die britische Regierung befolge die neuen aber durchaus notwendigen Magnahmen, alle Ginfuhr nach Deutschland gu berbinbern. Betreffe ber Boumwolle muß man auf die amerifanifden Gudftaaten Rudficht nehmen, beshalb fei die Baumwolle bieber nicht auf die Ronterbandelifte gefest worden. Lord Baarmoofe erinnert baran, oay, ats Augland im oftafiatischen Kriege Baumwolle als Kontervande erflärte, England mit Erfolg protestiert habe. Lord Emmot, ber Brafibent bes neuen Rriegshandelsbepartements, bezweifelte Die Richtigfeit ber Stariftif neutraler Lander und jagte, gegenwärtig sei nicht anzunehmen, daß Deutschland Baum-wolle über neutrale Länder erhalte. Lord Runbornhomle mies auf die Große ber Ausfuhr nach Gtanbi navien bin und fprach die Erwartung aus, daß die Regierung auf die weitere Bestimmung deutscher Aussuhrguter achtgebe. Die Ostsee sei nahezu unter deutscher Kontrolle. England zögerte vielleicht zu lange, die Sec-herrschaft auch hier auszuüben. Der Ostsechande! Deutichlands muffe aufhoren.

Einsetzung eines Munitionsgerichtshofes.

W. T.-B. London, 17. Juli. (Nichtamtlich.) Das Bresseburean zeigt an, daß ein Munitionsge-richtshof für Bales eingesett worden ist.

hinrichtung eines Spions in England.

W. T.-B. London, 17. Juli. (Nichtanntlich. Reuter.) Der twegen Spionage verurteilte Rojenthal wurde am 16. Juli, früh, erich offen, nachdem bas Urteil bestätigt werden war.

Die englische Vergewaltigung der norwegischen Schiffahrt.

W. T. B. Robenhagen, 16. Juli. (Richtomtlich.) "Bolitiken" benicktet aus Bergen: Nachdem nunmshr das Weiße Weer in das Bereich der Kriegszane einbezogen worden ist und deutthe Kriegsichiffe baselbst Minen ausgelagt haben, halben jeht englische Schiffe alle Fahrzeige fest, deren fie in der neutoiden nonvegischen gane habhaft werden können. Norwegen hat seit ber Mitte bes vorigen Johrhunderts ftets ben Anspruch erhoben, daß sein Seegebiet sich bier Seemeilen, gleich 7420 Meter, angerhalb der äugersten Landspihen und Klippen erftredt. Dies hat es mit sid gebradit, daß solche affenen Recrosteile innerhalb der norwegischen Schären als norwegiiches Seegebiet gerechnet wurden. Die Engländer dagegen glauben bas Recht zu haben, ihre Schiffe innerhalb biefer Bone bis 3 Seemerlen fabren gu luffen. Sie kontrollieren baselbst alle Schiffe, unabhangig bon ber Ration elitat. Die Folge bovon ift, bag felbst bie bom Staat unterfrühten Post- und Bassagerschiffe, die der allgemeinen Küstensaget bienen, daseibst ausgehalten und unterfucht werden. Gegenüber dem nomvezischen Einspruch behrupten die Engländer, daß ise fich immer 3 Seemeilen vom Lande halten wünden. Zurzeit werden Untersuchungen zum Sweif der Feitstellung unternommen, ob die englischen Wehanptangen richtig find. Die Schiffahrt wird jeht, fo weit ingend angangig, innerhalb ber Scharen berlegt; fie mich bort in den Strömungen und Untiefen ausgerochentlich erfchwert. Sobald die Nächte länger werden, wird man von vielen Unfüllen bören. Das Berhältnis ift dies: Während Deutschland England mit einem Ret den fontrollierenden Unterseebooren zu umspannen sucht, het England einen Ring von Kreuzern um Monwegen gesegt. Deshalb ist es nicht ausgeichloffen, daß gutunftig deutsche Unterseeboote ihre Birtfamfeit nach bem norwegifden gabr. wasier verlegen und dort Schiffe auffuchen, die noch ben Bafen Rorbruhlambs fahren. Die Folgen mirben glemtich ernst sein. England hindert sogne die Schiffahrt storiden Rorwegen und Island, bescheinst fich jedoch dabei auf Aushaltung und Unterjudjung.

Freigabe bes "Gir Erneft Caffel"?

W. T.-B. Stofffolm, 17. Juli. (Rid,tamtlich.) Der fattoebifche Dampfer "Gir Erneft Caffel", ber am 12. b. MR. auf der Reise von Amerika nach Karvik mit einer Roblenkast bon ban Engländern beschlagnahmt und nach Kirkwall gesührt wurde, ift freigegeben worden. Er fonnte bie fahrt moch Narvif fortsehen. Es scheint, schreibt "Svenska Dag-blabet", als ob es den englischen Behörden darum zu tum zenefen fei, den schwedischen Dampfer diesmal so schwell als möglich freizugeben.

Gin ameritanifder Broteft wegen Freigabe ber Tleifdiransporte.

W. T.-B. London, 17. Juli. (Richtamtlich.) Reuter melbet aus Bafbington: Das Staatsbepartement teilt mit, bag es formelle Borftellungen an Eng-land richten werbe, bamit diefes neutrale Fleifch. ladungen frei gibt.

Der Krieg gegen Italien. Meinungsverschiedenheiten zwischen Cadorna und dem König?

Berlin, 17. Juli. Der "Berl. Lofalang." will aus Mom erfahren, dag es zwijchen dem Ronig und Cabarna zu fcarfen Meinungsberichiebenheiten gefommen fei. Cadorna, der befanntlich anfangs fehr gegen die Teilnohme ber Darbanellenaftion war, habe jest feine Reinung geandert und sei dafür, daß italienische Truppen in der nachften Beit nach Often bringen follen. Der Ronig ift ba. gegen. Cadorna bat ben Ministerprafidenten gu Silfe gerufen, der in febr energischer Beife für den Generalftab eintrat und fogar mit feiner Demission gebrobt haben folle. Gine Enticheibung ift noch nicht gefallen.

Bielleicht durfte bamit auch Galandras abermalige Reise ins Sauptquartier zusammenhangen.

"Derschiebung" des italienischen Kriegsichauplayes?

Genf, 17. Juli. (Rtr. Bin.) Barifer und italienifche Blatter beschäftigen fich immer noch mit ben Besprechungen, die der italientiche General Borro mit den leitenden frangöfischen Rreifen batte. Gin Barifer Bericht ber Genfer

die Möglichfeit einer Berichiebung bes italieni. ichen Rriegsichauplages beriet. Da bem Borgeben am Jsonzo zu große Schwierigkeiten im Wege stehen, ist es nicht ausgeschlossen, daß die Italiener auch den Serdten aus eine neue Offensibe gegen Ofterreich-Ungarn eröffnen. Auriner Melbungen ermahnen ebenfalls bie Smo-thefe eines gemeinsamen italieifcheferbifchen Angriffs. Die Sauptsache mare babet die Blodierung der öfter-reichisch-ungarischen Flotte, damit eine italienische Urmee ungehindert in Antivari, Ballona ober Duraggo gelandet werben fonnte.

Abend.Ausgabe. Erftes Blatt.

Benn diese Meldung gutrifft, jo bestätigt fich die biefer Tage bon uns ausgesprochene Vermutung, daß man fich bei ben jungften Besprechungen ber italienifc-frangofifch-engliichen Führer möglicherweise auch in die strategischen Blane hineinforrigiert habe. Der Gebante eines italienischen Ungriffes bon ber anderen Seile ber Abria aus ift nicht ueu.

Ein Anleiheergebnis, das man nicht veröffentlichen darf!

Gin Magliches Siasto.

Berlin, 17. Juli. (fitr. Blin.) Rach einem Bericht ber Turiner "Stampa" fell lant berichiebenen Morgenblattern bas enbgültige Ergebnis ber Beidnungen auf bie italienifche Rationalanleihe vorläufig nicht veröffentlicht werben.

Die italienische Bapiergelbausgabe.

W. T.-B. Mailand, 17. Juli. (Richtamtlich.) Rach bent Moanti" ift nach ber fürzlichen Neumisgabe von 50 Millionen neuer Banknoten jeht nich die Banca di Sicilia ermach-tigt worden, weitere 285 Millionen Papiergeld herzu-

Der Berliner bulgarifche Gefandte über Deutschland und Italien.

Benf, 17. Juli. (Rir. Bin.) Bor feiner Abreife nach Berlin erffarte ber bulgarifche Gefandte Rigow, wie erft jeht befannt wird, einem Mitarbeiter ber romifchen "Tribuna", er fei ein Bewunderer der Starle und Organisation Deutschlands, bas nach feiner Meinung nicht niebergerungen merben tonne. In Rom hoffte Rizow eine Liga ber neutralen Staaten unter Führung Italiens bilben gu fonnen, um im paffenben Augenblid Friedensverhandlungen angutnüpfen, die jedem verbundeten Staate bie Anerfennung feiner eigenen Intereffen und Buniche gesichert hatten. Der Kriegseintritt Italiens be-bauernb, sieht er &miftigleiten zwischen Italien, Griechenland und Gerbien voraus. Sein Land werbe neutral bleiben, auch glaube er nicht an ein Losfclagen Rumaniens.

Das neue ofterreichifche Rotbuch.

Br. Lugano, 17. Juli. (Eig. Drahtbericht. Rir. Bin.) Alle itnlienischen Blätter bringen längere Anffate über bas neue öfterreichische Rotbuch und beriechen, es zu widerlegen. Bemerkenswect ift, daß keine der neuen Enthüllungen bes Reibuches abgeleugnet wenden können, namentlich weiben die Angerungen Galandras über das Schwanten ber Thnaftie gugegeben. Das Telegramm tes Königss an Kaijer Franz Jojeph wird fophistisch als eine leere Söflichteit ausgelegt.

Der Krieg im Grient.

Die fdwere Bermundung bes Generals Gonraud.

Rotterbam, 17. Juli. (Atr. Bln.) Es wird jest noch befannt, bag General Couraud, ber auf ber Salbinfel Gallipoli fommandierte, nicht nur einen Arm verlor, sondern auch beide Beine gebrochen hat, von benen bas eine amputiert werden muß. Die Granate, die ben General verlette, totete auch brei frangofische und einen englischen Stabsofftgier und bermundete mehrere andere Offigiere.

Ein griechisches Dementi,

Die geheimnisvolle Betroleumberforgung ber beutichen Unterfeeboote im Agaifden Deer.

W. T.-B. Mailand, 17. Juli. (Richtamtlich.) Siefige Blatter teilen aus Rom mit, daß die griechtiche Gejandticaft die aus Rovenhagen berbreitete Radricht, daß deutsche Unterseeboote ihre Betroleumporrate bei Rorfu erneuern, energischft in Abrede

Scharfere englische Magregeln gegen die griechischen Schiffe.

W.T.B. Rom, 17. Juli. (Richtemtlicht) Die "Tribuna" erhält aus Udine die Rochricht, das die Engländer ich ärfere Maßregeln gegen im Agaifchen Meere befindliche griechische Schiffe anzumenden droben. So wurde der griechische Dampfer Ares", mit Waren aus Marfeille und Reapel nach Salonifi bestimmt, nach dem Berlaffen des Biraus auf hoher See von englischen Kreuzern angehalten und sweds Unterfuchung der Ladung nach der Bucht von Mubros gebracht, ebeulo der griechische Danusfer "Tenedos", der erst nach eingehender Uniersuchung noch 24 Stunden von den Englandern freigesoffen

Das Attentat auf den Sultan von Aegnpten:

W. T.-B. Baris, 16. Juli. (Richtamellich.) Rach dem Journa!" find in Alex-undrien zahlreiche verbächtige Berfonen, die der Teilnahme an dem Bombenattentat auf ben Sullan von Agypten beschuldigt werden, verhaftet wonden. Die Bombe, welde auf ben Sultan geschlenbert wurde, war mit 2 Rifogramm Ritroglygerin und einer großen Menge Rägel

Der Krieg über See.

Unaundere in Kamerun befett.

W. T.B. London, 17. Juli. (Richtamtlich.) Der Staatsselfetretar der Rolonien erhielt ein Telegramm von ber Regterung von Nigerien, wonach am 29. Juni die Alliierten Rhaundere, eine wichtige Stadt Zentral. Kameruns, besehten. Die Berluste der Alliierten be-trugen 2 Tote und 8 Berwundete.

Wo ift Marib?

Retterbam, 17. Juli. (Atr. Bln.) Im Anfching an bie Melbung von der fibergabe ber fübmeftafrifanifchen Tribune" befagt, daß General Borro mit Joffre und French | Schubtruppe wird berichtet, daß Marig, ber fich bis

zuleht bei dieser Truppe besand, mit einer kleinen gahl Buxen aus Grootsonkein in nordöstlicher Richtung abgegangen sei. Man erwartet, daß er versuchen wird, in Modesien einzudringen.

Mbeub-Musgabe. Erftes Blatt.

Die Neutralen.

Rumaniens Abwarten.

Gin ruffifder Bericht.

Berlin, 17. Juli. (Str. Bin.) Gin Sonberberichterftatter ber "Rowoje Bremja", ber bie Baltanftnaten bereift, fchreibt lant "Boff. Stg.": Rumanien wirb in bas Stabium ber Attwitat nicht eintreten, fo lange bie Darbanellen nicht forciert find ober bie enffifchen Armeen nicht wieber in Galigien vorgeben.

Bulgarifd-rumanifde Berhandlungen in Rom?

Br. Lugans, 17. Juli. (Gig. Draftbericht. Kir. Bin.) Idea Arcionafe behauptet, des in Rom zurzeit überaus wichtige, den Winsichen der Entente entiprechende Berhandlungen zwischen den bulgurischen und rumänischen Gefambten gepflogen werden. Die Konfulta biebet alles auf, um diese Berhandlungen ihrom Ziel entgegenzuführen.

Der "Offervatore Romano" fiber die Reutraliät Belgiens.

Genf, 17. Juli. (Rir. Bln.) Der vatifanische "Offer, batore Romano" brudt ben Brief bes Rarbinals Gasparrt an ben belgischen Gesandten teilweise ab und fpricht im Anschluß baran bie Abergeugung aus, bag bie Reutralität Belgien & beim Beginn ber Feinbseligkeiten nicht mehr existierte.

Rein amtlider fdweigerifder Bertreter beim Batifan.

W. T.-B. Bern, 17. Juli. (Richtuntlich.) Die Welbung ber "Jder Nazionale", die Scher eiz werde einen offiziöfen Bertreler deim Batisan arnennen, entbehrt, wie die "Schweizerische Telegruphenagentu" von zuständiger Stelle enfährt, jeglicher Begründung.

Eine Besprechung des Staatssehretars Canfing mit dem deutschen Botschafter.

W. T.B. London, 17. Juli (Ridftamifich.) Reuter meibet aus Bashington vom 15. Juli: Der Stantssefretär Lanfing hat den deutschen Botschese Ernfen Bernstorif für houte zu einer Besprechung eingeladen.

Aufgehobene Beschlagnahme des "Kaifer Wilhelm II".

Abgewiesene englische Forberung.

Br. Berlin, 17. Juli. (Gig. Drobibericht, Rtr. Min.) Der "Tagl. Munbich." wirb gemelbet: Die englische Schiffsbasficms Dacfand und Wolff in Belfaft hatte in Raw Poet auf Grumd einer einstweiligen Berfibning den Dompfer "Ratfer Bilhelm II." des Nordbeutschen Biogd beschlagnab. men laffen. Die Firms beimptete vor Gericht, bag ihr der Rardoentiche Lloyd eine gröhere Samme für Schiffstausbeiserungen schilbe, es wurde jedoch bewiesen, bas der Blood ben Preis für bie Ausbeiserungen in einer englischen Bant niedergelegt hatte, Siefes Guthaben jedoch bei Amsbench des Krieges infolge einer Berfügung der englischen Regionung befchlagnabant wurde. Das Gericht erkannte, bof bie Befchlagnahme bes Dampiers aufzuheben fei, da das Gepicht in einem neutrolen Stoat nicht befugt sei, ein Urteil zu fprechen, das ten Lloyd zur Zablung einer Summe verurteilen mirebe, da er nach beutschem Necht nicht bezahlen bürfe, ohne fich einer fcweren Bestrafung seitens der beubschen Gerichte

Ein Kaifer-Bindenburg-Bild.

Be. Bertin, 17. Juli. (Gig. Drahtbericht. Ktr. Bin.) Die Karfer in hat dem Koten Kreuz eine Photographie, die dem Katifer im Gespräch mit dem Generalfeld-marichall der Generalfeld-marichall des hindenburg darftellt, mit der Weifung überfandt, sie verwielfältigen und vertreiben zu lassen. Die Kaiserm hat die Rhotographie vor wenigen Tagen feldst aufzen ommen und will den Gesamberlös der Kriegsfürsiorge zuwenden. Bilder und Postkurten werden bereits ansangs nächster Wecke in den Handel gebrucht.

Das Ergebnis der bundesstaatlichen Ministerkonferenz.

Br. Minden, 17, Juli. (Gig. Drobtbericht. Atr. Bin.) Der bemerifche Finangminifter b. Brauning augerte fich bem Beruchterstatter des "B. L." gegenüber über die Ministerkonfereng in Berlin. Die Berhandlungen seien gwar pertraulud gewesen, bod glaube er, bog eine bekallierte Beröffentlichung des Inhalts und der Nobultate nur von gro-Bem Borteil filt bie fo schon gefestigte Anficht über bie wirt. fcaftlide Rraft Deutichlands fein fonnte. Denn hie Bergtungen bätten lich nicht nur ouf die Ainanglage des Reiches, sondern vergleichweise auch auf die aller anderen friegführenden Staaten erstreft, und es habe fich bei bisser vergleichenben Betrochtung nach aller ihrereinstimmung ein erfreuliges Blus gugunften Dentichlands ergeben. Die erozierte Rriegsgeminnfteuer werbe fich nach den Mitteilungen des Herm v. Bräuning im allgemeinen in ifren Grundfaben an bas Reich befigftenergefeb anfügen

Die dritte deutsche Kriegsanleihe.

Berlin, 17. Juli. (Kit. Bln.) über die nächste deutsche Kriegsanleihe ühreiben die "Berl. Bolit. Rodic.", dah ein Gerücht, demzusolge die Ausgode einer neuen Kriegsanleihe unmittelbar bevorsiehe, den Tatsoden vorauseile. Auch wenn der dis zum 10. August verlagte Reichstig die ihm zugehende Krediturusoge umgebende erledagen würde, werde die neue Anleihe jedenfolls nicht vor dem September zur Zuschnung aufgelegt werden. Hir die Bemeisung der Zeichmungsfrit und des Ginzahlungstevmins würden die dei den erzien beiden Kinegsanleiben zumachten Erdskunger zugrunde gesogt trerden. Bas den Zeichnungspreis milange, so deitehe die Wischt, die neue Anleihe absenwals zu einem etwas höheren Kines als die letzte Anleihe absenwals zu einem etwas höheren Kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren Kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren Kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die letzte Anleihe absenwels zu einem etwas höheren kines als die kines kines die kines die kines die kines kines die kines die

Der Lebensmittelmucher.

4500 Bentner Buder bei einem Grofffindler beidiagnahmt. Efberjed, 17. Juli, Bei einem hiefigen Groffand. fer find 4500 Bentner Juder beidiagnahmt morben, weil er gatt bes für Anjang August feigesehten

Höchsterisch von rund 47 M. 58,25 M. für 100 Kilogramm gesordert hatte. Die Boschlignahme ist vom Kniegkansschünk jür Konsumenteninteressen in Berlin vermusist worden, dem die Konsumgenossenichtst Konvärts in Barmen Neuminis von der Abersorderung gegeben hatte.

Die Sozialdemokratte jum Lebensmittelmucher.

Berlin, 17. Juli. (Ktr. Bin.) Der "Bondarts" enthält eine Kundgebung des jezuskennsfratischen Verteiversinndes und der Generalkennmission der Gewerlschaften in Deutschland mit der fiberschrift "Gegen den Lebens mittelsund er!" In dieser wird gegen die deoksichtigte Erhähung der Höchitpreise für Getecide Stellung genommen, und es weden mägige Höchstrife für alle Lebensmittel gefordert.

Rapitanleutnant Berfing jum Chrenburger bon Rreuguach ernannt.

W. T.-B. Kreugnach, 17. Juli. Der "Offentliche Angeiger" feilt mit: Kapitanleutnant Der fing, ber erfolgieiche Unterseebootsführer, ist von der Stadt Kreugnach, wo sein Bater als Geheimer Sanitätsrat und Prosessor seit zwölf Jahren lebt, zum Ehrenbürger ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Jum Cebensmittelmucher.

In einem Bortrag, den gestern abend der Reichstagsabgeotdacte Legien in Franksuck a. M. gehalten hat, wied
der Redner auf den vordiblichen Erläg des daherischen Genetullanmandod gegen die übermäßige Verteuerung der Lebens mittel hin; dahri teille er mit, daß
ihm dei einer linterredung auf dem Franksucker Generaltommando ein ähnlicher Erläß für den Bezirk des
18. Armeekorps in Aussicht gestellt worden sei. Ratürlich
müßten noch die nötigen Verhandlungen mit den Zivildehörden vonwasgehen.

— Helde und Gartendiebstähle. Das überhandnehmen der Felde und Gertendsechtähle hat das Feldgericht gestern zu dem Beschlaß veranlaßt, die Polizeiberord ung vom 5. Mai 1882, wonach Felder und Gärten während der Rachtzeit nicht von fremden Bersonen betreien werden dürsen, wieder in Windsamfeit zu sehen. Demgemäß werden von jeht om die Einde August die sämtlichen Felder und Gärten von abende 10 Uhr die 4 Uhr worgens für jeden Verschr geichlossen. Patrouisen, diebend aus Bolizeideamten, sowie Beamten der Stadt, durchziehen in der angegebenen Zeit die Felder und drungen annachsichtlich jeden zur Bestrafung, der dort betroffen durch. Aum Iwas deines besseren Feldschutzes hat die Stadt auch ihr Bersonal dereits um mehrene Köpfe

- Tobessall. Gestern vormittag verschied nach längeram Leiden der Begründer und Inhaber der hiefigen Banksina Baulsommandite Oppenheimer u. Co., Seer Adolf Oppenheimer. Der Benstordene erfreute ich allgemeiner Beliedibeit und genoß in Finanz- und Industriefreisen wegen seiner großen Kähigseiten und geschäftlichen Tüchtigseit großes Ansehen. Sein hinscheiden wird allgemein bedauert.

— Eise Ehrung. Bekunntlich bei der kirzsich in Berkin beritordene Mentner Noolf Die jterweg, ein Weffe des dekannten Bhilosophen Diefterweg und ein gedorener Wiskbadener, n. a. auch der "Deutschen Gefellschaft für Konsfmonns-Erdolungsbeime" zur Förderung ihrer Wohfsahrtöbestrechungen teitamentarisch ein Kapital von 20 000 I. vermackt. Die Gefellichaft wird zur Ehrung des Berftorbenen in ihrem Kaizer-Wilhelm-Heim bei Wiskoden eine Bronzetafel mit seinem Bildein-Geim der Wiskoden eine Bronzetafel mit seinem Bildein-

Teigwarenverfauf bes Lanbfreifes Wiesbaben. Der Borfibende des Ancisausfautjes für den Landfreis Wiesbaben, herr Landrat v. Ce im burg, gibt besonnt: Der Berbrouch von Teigworen ist geeignet, im Bretverbrund Erspaenisse zu ermöglichen. Um der weniger bemittelben Beböfferung Diefes NobrungAmitiel in guter und nicht zu teurer Wore zur Berjügung zu stellen, hat der Kreismusjehuß Teigwaren, die aus beichiagnahmefoerem Mehl bergeftellt find, aur Abgabe an Bieberberfäufer emporben. Bur Berfügung itshen Schnittnubeln in citor 4 bis 8 Mollimeter Breite und Suppenteige (Alphabete, Ringe, Sternchen) ohne Gi, aber mit unschädlichem Farbgufab. Die Baren bürfen nur an Eintrofiner des Landfreises Wiesbaden, und zwar nur gegen Borzeigung einer vom Kreis oder von der Stadt Biebrich ausgegebenen Brotforte, abgegeben werden. Wehr als ein Pfund barf im einzelnen nicht verkauft werben. Um eine ungebührliche Bertonerung gu berhaten, ift ber Bertaufepreis im Aleinbondel ouf böchstens 60 Pf. für ein Pfund fostgesetzt. Dieser Breis darf von den Riembändlern nicht überschnitten werben. Meinhärdler aus dem Resis, die den Rieinberfraf ber Teigwiren unter ben vom Areis beitimmten Bedingungen übernehmen wollen, erhalten biefe Bobingungen auf Antrag bom Burens des Streis unichusses Biesboben, Leffingfrage 16,

— Die Berufsberatungs- und Kürfargestelle für Kriegswitver- und Kaisen if schon von vielen Katsuckenden in Ausgruch genommen worden. Da ihr die Fürsorge für die des Ernährers beraubten Franen und Kinder obliegt, so muß ihr die Möglichseit gedoten werden, den Arbeit suckenden Franen auch solche zu verschaffen. Diese Aufgade könnte bedeutend erleichtert werden, wenn Arbeitgeder, die weibliche Sitzsträfte suchen, dies bei der Ableitung 4 vom Roben Kreuz, Schleß, Kavalierhaus, Vorderbau, melden wollen (Telephonnummer 6112), Zahlreiche Franzen bitten um Heimarbeit, um nicht gezwungen zu sein, die Kinder sich selbst zu überlassen; für finberlose Franzen ist sede andere Arbeit erwünsschie,

— Ferienspaziergäuge. Zu den Ferienspaziengängen haben sich Selfer und Helfer innen so zahlreich gemeltet, daß das verbandene Bedürfnis vorkünfig befriedigt sein durftt. Die Ferienspaziengänge beginnen bekunntlich am Dienstag nächter Boche, mittags 2 Uhr. Die Helfer werden ersusch, jich kurze Zeit vorher auf den Schuldsten an der Bleich, und Kontellieren einersieden

Bleich- und Kaitellstorze einzufinden.
— Eine Schwindlerin. Zurzeit treibt sich eine Francusderson im Alter den eine 21 Jahren von schlander Figur und büdichen Gesichtägügen im Lande herum und verückt Schwinder leien In der Hauptsache degibt sie sich zu den in den Außenindronen des Diakonissenmutterhauses "Paulinenstift" tätigen Schwestern, den denen sie durch allerlei soliche Angaben Gedebeinäge zu erlangen beriuckt. Reift ihr bas, da sie eine außererdentlich große Kennunis der einschlägigen Verhältnisse an den Tag segt, auch gelungen. Sie gibt sich bald als Fran Lehrer Rüser, bald als Fran Lehrer Schnidt aus, weiche in Idizein ihnen Behnsit hade. Die Polizei wernt vor der Betrioerin.

— Sethstmord. Ein Armierungsbataillon in Weisenau sein Stardquartier batte, hat sich auf einem Zimmerplach an der Aarstraße erhängt. Der Baveggrund wird in dem Umband gesehen, dass or einen ihm zwahrten Urland ihdersichten hatte und dassit seiner Bestrafung gewärtig sein konnte.

— Obst für das Rote Arenz. Die Abteilung 6 des Roten Kreuzes umst in diesem Jahre mehr denn je mit allen Britteln danoch tractien, möglicht wiel Dott und Gemüse zu sonser, vieren, um für das Feld liefern zu können. Sie dittet daher nsiederkalt um Gemüse und Luder, der allem aber um Obst.

Ifraelitischer Gettesdienk. Ifraelitische Kultusgemeinde. Spnagoge Archelsberg. Gottesdienst in der Gaudtinnagoge: Dienstag. den 20. Juli: Erinnerungstag des 9. Ib. Borabend 71/2 Udr. Dienstagnorgen 7 Ubr.

Dorberichte fiber Hunft, Dortrage und Dermanbtes,

"Aesthens. Theater (Schauspielgesellicaft Kina Sandow). Am Sanntag geht Bjömtland Luktfinel "Benn der junge Weim blübt" in Seere, welches auch am Mittwoch und Freitag weiderhalt wird. Am Donnerdag ist die erste Aufführung von Ihlens "Mein Graif", worin Kina Sandow die Klüstlerung von Ihlens "Mein Graif", worin Kina Sandow die Hielt. Die Künstlerin tritt ferner am Dienziag als "Dedda Eadler" und am Samdiag als "Frau vom Neuer" auf Kür den Montag ist Bieds Luktfoiel "Die erste Getge" angesetzt.

Gerichtssaal.

Gin "Bohltätigfeitetongert".

Wie ein Beitrag zu dem Kapitel "Wilde Wohltätigseit", das in der heutigen Morgen-Ausgabe behandelt worden ist, mustet der folgende Foll an, mit dem sich gestern das hiefige

Schöffengericht zu befdeiftigen fatte.

Im April b. J. erschienen in der Beeffe Angeigen, in waldem zu einem Kongert eingelaben wurde, beffen Ertrag den erblindeten Kriegern zugeite kommen follte. Die beiden Benanftafterinnen, Die Movierschrenin Anna Biefen er und Iron Brofessor Cacilie Doppler, gingen von Sons gu Haus, suchten unter Himmeis auf den wohltätigen potriotiichen Zwed Karten an den Menn zu bringen, and fie hatten auch einen übemaschend guten Erfolg. Das Konzert fand flatt und erbrochte noch einer borgelegten Abrechnung brutto 409 M. 40 Pf. Doch nicht nur, bas die beiden Veramstalterunen von diejem Betrag nicht toeniger 266 336 M. "Muslagen" in Maya brachten, mich den kleinen verkleibenden Reft führten sie nicht dem Swed zu, für den er nach ihrer Ankundiguing bestiment tree, sie logien vielmehr 100 M. babon auf Spezialfouto auf einer Bant an und ben Raft verbuchten fie als "Gutheben für die nächste Gedächtnisseier". Es war wohl nur einem Bufall gu oerdranfen, wenn die Behörben auf biefe Sache aufmerklam wurden. Beil as ichwer bielt, ben Rach ivers zu erbringen, daß as den Bernnskelterinnen von bornberein mse borum gu tun tour, fich felbjt gu bereichern, tuurbe ein Strafverfahren lediglich megen übertretung ber Polizeivorschrift eingeseitet, worach sie zu der Beranstaltung die Genehmigung der Bollzeibehörde einzuholen bempflichtet nowesen woren. Bor dem Schöffungericht behaupteten sie, röllig unkholdig zu sein. Die Jouge des vorsihenden Richters, ob fie night geneigt foren, thre Finiproche gegen bie poligeidige Strofverfügung zurudgunehmen, berneinten fie; fie tourben baher zu einer Geldstrafe von je 60 M. verunteilt.

Neues aus aller Welt.

Ein furchtbarer Orfan in Südruhland.
Asin, 17. Juli: Die "Kölnische Zeitung" meldet aus Kovendogen: Ein furchiburer Orfan richtete nach Reidungen aus Vetersdurg in vielen Orten Sidderte nach Reidungen der Arche aus In der Umgedung von Sedastopol wurde die kalbe Ernte vom Regen vernichtet. In medreren Ortschaften Translaufosiens wurde ebenfalls die ganze Ernte vernichtet. Iseder Versehr ist unterbrocken. Die Schulen mußten geistelbeiten werden.

icklosten werden.
Gine Explosion in einer chemischen Fabrik. W. T.B.
Bafel. 16. Juli. (Richtamplich.) In der chemischen Fabrik
ton Gleigh erfolgte bente nacht eine furchtbare Explosion des Deltikarionskelisis, durch die beide Längskoande und der Dachfirth des Kabrikgebindes berausgeschlagen wurden. Der Keffel wurde 20 Meter weit fortgeschlandere. 8 Arbeiter wurden getötet, 2 leicht verletzt.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg. 17. Juli, 8 Uhr vormittags.

å - sehr leicht, 3 - leicht, 5 - schwach, 4 - massig, 5 - frisch, 6 - stark, 7 - staff, 8 - sturmisch, 9 - Sturm, 10 - starker Sturm,

Beob- achtungs- Station.	Baron.	Wind- Richtung a-Silirko	Wetter	Celatus	Heob- sobtaugs- Station.	Baron	Wind- Richtung uStürks	Wetter	Therm. Calstus
Borkum Hamburg Swinemunde Memei	701,0 755,5	503	Bagan -	15	Königsberg . Gassel Hagdeborg . Mühihasten	751.4	38	heiter welkig Begen	+17
Aachen Hannover Berlin	750,2 750,6 755,2	801	wolvig - bedeskt	-16 14	Friedrichs- hafee Vilasingen		Mark that	The same of	
Breslau Hetz. Frankfurt, M.	758.5 753.9 753.9	803 SW 6 85W 2	Regen	19	Christ lansund Skagen Kopenhapen .	755,1 753,1	8W 2 8SW 2 9SO4	heiter	133
Karalrube, B. Mijochos Zugapitze Withelma-	706,6 331,2	83 W9	wolken! bniter	31	Stockholm Haparamda . Budagest Wien	759,0	82	werkenl.	+18
Rici				141	Floresz				

Beobachtungen in Wiesbaden

Hochete Temperatur (Celatus) 21,7. Niedrigate Temperatur Q. Wettervoraussage für Sonntag, 18. Juli 1915 von der Metsorologischen Abteilung des Physikal, Versins zu Frankfurt a. K. Wechselnd bewölkt, nicht trocken, keine wesentliche Temperaturanderung, nordwestliche Winde.

Wasserstand des Rheins

Handelsteil.

Samstag, 17. Juli 1915.

Banken und Geldmarkt.

W. T.-B.Bank von Frankreich. Paris, 15, Juli, Wochenausweis gegen den Status vom 8. Juli: Barvorrat in Gold B 386 474 000, + 41 487 000, Barvorrat in Silber 367 129 000, - 1 530 000, Gufhaben im Auslanda 848 521 000, + 65 622 000, Wechsel (vom Moratorium nicht betroffen) 267 882 000, + 6817 000, gestundete Wechsel 2 190 510 000, Vorschüsse auf Wertpapiere 610 014 000, — 136 000, Kriegsvorschüsse an den S'aat 6 500 000 600, + 160 000 000, Vorschüsse an Verbündete 270 000 000, + 15 000 000, Notengirkulation 12 468 444 000, + 110 204 000, Trescriguibelea 99 660 000, + 29 569 000, Privatguthaben 2 300 084 000, th 6 175 000,

W. T.-B. New Yorker Börse. New York, 14. Juli. Das Interesse der heutigen Börse wurdte sich bei ziemlich beblaaften Umsützen vorwiegend Industriewerten zu, in denen riemlich große Kursschwankungen stattfanden, da nach anfänglich guter Kauflust im Zusammenhang der günstigen Einnehmeschätzungen später Gewinnrealisationen vorge-nommen wurden. Eisenbahnwerte waren vernachlässigt und zeigten eher schwächere Tendenz wegen wenig gunstig lautender Ernteberichte. Kupferwerte gleichfalls niedriger infolge der Rückgünge der Preise für elektrolytisches Kupfer. Die Stimmung war am Schluß matt. Der Verkehr vollzog sich zu den niedrigsten Tageskursen. Aktiennumsatz 471 000.

Ne w York, 15. Juh. An der heutigen Börse waren größere Umsätze in Spezialwerten wiederum das hervorstechersdete Merkmal des Verkehrs. Die allgemeine Grundstimmung war Canadians gewannen 11/2 Dollar, Ichrende Eisenbahnwerte 1% Dollar höher, Steels gewannen im Kurs 2% Dollar, Kupferaktien besserten sich his um 1% Dollar, während

General Electric 11/2 Dollar gewannen. Die Schluttstimmung war fest, Berg- und Hüttenwesen.

* Bichener Wolzwerk und Verzinkerel, A.-C. in Kreuztal. Das Unternehmen war in dem soeben beendeter, Geschäftighrrecht befriedigend beschäftigt. In erster Lune waren es lobnende Heeresaufträge, die der Gesellschaft reichliche Arbeit verschafft haben. Die Angliederung der Firma Althaus, Zletsch u. Co. (Walzwerk und Verzinkerei) in Attendorn hat sich weiterhin recht gut bewährt und zu dem zu erwartenden günstigen Erfrägnis mit beigetragen. Soweit sich heute be-reits eine Schätzung des diesjährigen Resultates ermöglichen last, kann angenommen werden, das die Dividende ziemlich sicher die vorige Höhe von 8 Proz. wieder erroichen wird. Im vorigen Jahre ließ die Verwaltung mit Rücksicht auf die Kriegs-verhältnisse eine Ermäßigung der Dividende von 11 auf 8 Proz.

Industrie und Handel.

* Abschiftsse von Zuckerfabriken. Große Gewinnsteigerungen im Vergleich zum Vorjahr kennzeichnen auch die neuerdings zur Veröffentlichung gelangten Jahresergebnisse der Aktien-Zuckerfabriken, Mehr als 60 Proz. des Aktienkapitals weist als Reingewihn die Zuckerfabrik Stavenlagen, A.-G. in Stavenlagen in Mecklenburg, zus. Bei 73 700 M. (80 100 Mark) Abschreibungen stellt eich der Reingewihn auf 561 750 Mark gogen 169 660 M. im Vorjahr bei einem Aktienkapital von 829 750 M. Über die Verteilung ist nichts ersichtlich ge-Einen ähnlich hohen Gewinn hat das Unternehmen in den 35 Jahren seines Bestehens noch nie erzielt. - Die

zeichnet bei 41 230 M. (39 208 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 79 365 M. (28 853 M.). — Bei fer Zuckerfabrik Schortewitz (Anhalt) stefft sich vor den nicht bekannt gegebenen Abschreibungen der Robgewinn auf 23 290 M. (40 745 M.). — Die Zurkerfabrik Velplin erhöht für das abgebutene Geschäftsjahr ihre Dividende auf 16 Proz. (f. V. 11 Proz.). Der Überschuft befrägt 578 800 M. (329 300 M.).

Liebigs Cempany. Die Geschäfte haben unter den Ein-

wirkungen des Krieges in gewissem Sinne gelitten, doch entsprechen die Erträgnisse noch annähernd dem Durchschnitt der letzten Jahre. Der Reingewinn für 1914 wird mit 276 729 Lstr. (i. V. 286464 Lstr.) ausgewiesen. Hieraus schlägt die Verwaltung eine Schlußdividende von 10 Prog. vor, was mit der bereits ausgeschütteten Abschlagsdividende in gleicher Höhe einer Gesamtdividende von 20 Proz. p. a. entspricht. Außerdem gelangt ein Bonus von 2½ sh. zur Verteilung: auf neue Rechnung werden 75 142 Leir, vorgetragen. Das dies-malige Erträgnis entspricht dem des Jahres 1913, mit dem einzigen Unterschied, daß damals nur 50 850 Letr. vorgetragen wurden, während die Reserven eine Zuweisung in Höhe von 10 000 Letr. empfingen,

Auflieferung der Eisenbahnstäckgüter mit Übergabe-buch. Auf Anresung der Handelskammer zu Berlin war im Jahre 1904 zwischen der Eisenbahnverwaltung und den be-deutenderen Speditionsfirmen für die Auflinferung der Stückgüter in größeren Mengen bei Benutzung von Übergebebescheinigungen und Quittungsbüchern vereinbart worden, daß die laufende Nummer der Übergabebescheinigung oder des Quittungsbuches auf den zugehörigen Frachtbrief unten links zu setzen ist. Von den Güterabfertigungen wird es nun als ein großer Übelstand empfunden, daß viele Verkehrstreibenden, die Quitungsbücher benutzen, ihre Sendungen nicht tageweise, der jedeomaligen Auslieferung entsprechend, numerieren, sondern fortlaufend durch das ganze Buca. Dadurch erscheinen hohe Nummern, oft mehrstellige Zahlen, auf den Frachtbriefen, durch die die schnelle und sichere Übernahme der Stückgüter beeinträchtigt wird. sucht daher die verkehrsbeleiligten Firmen, das Verfahren, die Schäungen durch das ganze Buch zu numerieren, aufzugeben, damit die daraus den Güterabiertigungen erwachsenden
Schwierigkeiten vermieden werden und die gerade in der
jetzigen Zeit erforderliche glatte Abfertigung erreicht wird.

Eine Ganeralversammlung der Vereinigung der Deutschen Damenhut-Pabrikanten togte in Derlin. Wie der "Koof."

matteilt, war der Hauptgegenstand der Tagesordnung die Frage der Zwangskalukulation in der Dumerhutfabrikation, die die Vereinigung seit einiger Zeit eingeführt hat. In der Vereinigung hat sich eine starke Gegnenschaft; gegen kalkulation gebildet, die dazu geführt hat, daß 51 Firmen, hauptsächlich aus Berlin und Dresden, die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung veranlaßten. In der Versammlung waren ca. 120 Farmen vertreien. Es kam von Anfang an zu sehr erregien Aussinandersetzungen, da sich zeigte, daß die Opposition nicht stark genug war, um die Aufhebung der Zwangskakulation durchzusetzen. er versucht, ein Kompromiß zu finden, das zwischen den beider Interessengegensätzen vermittelt, — doch erwies sich dies, wie die stundenlangen Debatten an zwei Tagen erwiesen, als außerordentlich schwierig. Das Ergebnis der Versamm-lung wur eine neue Vereinbarung über die Grundlagen der Zwangskalkulation, die als solche bestehen bleibt, aber von 40 Proz. auf 83½ Proz. herabgesetzt wird.

Dautsche Verlagsanstalt in Stuttgart. Die Dividende

Verkehrswesen.

S. Die Tarifreform der Großen Beriiner Straßenhalm, Berlin, 17. Juli. (Eig. Drahibericht. Ktr. Bln.) Die Große Berliner Stmßenhahn tritt nun mit ihrer Turifreform an die Offentlichkeit. Die Zustimmung der Gemeinde vorausgesetzt, soll der jetzige 10-Pf.-Einheitstanf durch den Streckentarif essetzt werden, 5 Kilometer 10 Pf., 7½ Kilometer 15 Pf., alle größeren Strecken einfreitlich 20 Pf. kosten. Dementsprechend sollen auch die Zeitkarten — die Berliner Straßenbuhn hat augenblicklich 150 008 Abonnenten — um SO Pf. moratlich für eine Linie und von 20.40 M, auf 24 M, monatlich für das genze Helt verteuert werden. Nur der Preis der Arbeiter-wochenkarten wird nicht erhöht. Die geplante Reform wird begründet mit den gesteigerten Materialpreisen, der Konkurrenz der Autobusse und der Untergrundbahn gerade auf den bestem Innenstrecken, während die Straßenbahn auch lange und unrentable Außenstrecken betreiben muß und endlich mit de-Teuerungszulage an die Angestellten, welche die Gesellschaft allein mit 2 Millionen jährlich belastet. Als Entgelt führt die Verwaltung die Umsteigeberechtigung ein und verspricht die Erfüllung einiger enderer alten Wünsche: Abschaffung der Schleifenlinien, Errichtung von Wartshallen, Aufstellung von Richtungs und Asskunftstafeln usw. Von dem erwarteten Mehrbetrag von 4 Millionen shrlich sollen 2 Millionen daza danen, die Teuerungszulagen aufrecht zu erhalten, 1 Million wurde vertragemäßig an die Gemeinde fäeßen, die letzte Million soll den erwähnten Verbesserungen dienen. Man hofft, daß das Publikom die für den einzelnen ja nicht allzu schwere, aber komerhin einschneidende Tasifänderung geduidig auf sich nehmen wird.

" Krefelder Eisenbahn-Genetlschaft, Krefeld. Soweit sich zurzeit übersehen läßt, wird das Unternehmen für das am 31. März abgelaufene Geschäftsjahr 1914/15 eine Dividende nicht zur Verteilung bringen, da namenflich die ersten Kriegsmonate einen erheblichen Ausfall in den Einnahmen sowohf aus dem Personen-, als auch dem Güterverkehr gebracht haben,

Marktberichte.

W. T.B. Berliner Getreidemarkt. Berlin; 16. Juli Die Tendenz am heutigen Getreidemarkt konnte als gut behauptet bezeichnet werden. Im Großhandelsverkehr war die Stimmung für Mais ziemlich stetig, da die Provinz weiter kauft und dafür hohe Preise bezahlt. Die Nachfrage in später helerbarer und greifbarer Ware hat nachgelassen, was aber um so weniger ins Gewicht fallt, als die Zuiuhren nur gering waren. Die Preise waren etwas niedriger. Es wurden für Primsunsie 615 his 627 M., für Mittelware 580 bis 609 M. und für Perlmais 616 bis 632 M, bezahlt. Ausländische Gerste war heute nur späräch angeboten und wenig besehtet. Ausländische Kleie war bef größerem Begehr wenig am Markt und um 1 M. höher. Die anderen Futtermittel waren nicht ver-

Die Abend:Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Baurtidriffiener: &. Degerhorft.

Secantwertich für ben bolitoden Teil: E. Degerhord: für ben Unter-laftungbrif: B. n. Nonenborf; für Nachrichten aus Wiebloben und ben Rachborderiffen: J. B.: D. Diefenbach; für "Gerichtsfont": D. Diefenbach; für "Geger und Geltecht": J. E.: C. Bosacker; für "Bermiches" aus ben Grieffallen": C. Bosacker, für ben handeiteilt: J. R.: C. Bosacker; für bie Ingeigen und Arfannen: D. Dornouf; Mutlich in Biebaben. Trud und Berlag der B. G. dellen bergichen Dol-Buchbruderei in Wesbaben.

Epredftunbe ber Edriftfeirung : 13 bis & Ilbr.

Kurtheatersaal Walhalla. Heute 81/4 Uhr: Volkstümlicher patriotischer Abend.

Mitwirfende: Hofopernfangerin Fraulein Martha Bommer, Soffcaufpieler Max Andriano, Sofopernfanger Max Haas, Walter Zollin, Carl Weinig; Rapellmeifter Rabek und Rapellmeifter Schroder.

Volkslieder — Holdatenlieder — Patriotische Vorträge.

Gintrittsfarten à 3 .- Mt., 1.50 Mf. und 50 Bf. bei Schellenberg, Rirchgaffe, und an ber Abendfaffe.

Amfliche Anzeigen

Befanntmadjung,
betreffend Drojckfenfuhrweien.
In Erganzung der Beitimmungen
der §§ 89-88 der Bolizeiverordnung für das öffentlicke Fuhrweien
dom 4. Abril 1913 wird dom 1. Juni
dieses Jahres ab folgendes angearbeit.

Babrenb ber Dauer bes Rrieges triit au ben in vorgenannten Vara-graphen feitgelegten Fahrpreisen für jede ausgeführte Kahrt ein be-

mberer Zufclag von 0,20 Mart. Diesbaben, 22. Rai 1915. Der Bolizeiprafibent. v. Schend.

Richtamtliche Anzeigen Beiftand,

Mat und Hilfe bei Jahlungsschwierigkeiten gur Ber-meibung von Konkursen und Bfan-bungen, Durchführung von Ber-gleichen, Ansertigung von Berträgen, gleichen, Ansertigung von Berträgen,

Krücken, Scharnhorftstraße 12. Miet-Pianos von 4 Mk. an Schmitz Rheinstr. 52 Schmitz Baumftügen u. Naturgeländer empfiehlt Rarl Schurg, Marftrage 29. Nene gelbfl. Kartoffeln,

groffallenbe Bare, Geof- und Rlein-Bertauf: Dafelbit große Bartie leere Obit- Unterleber-Abfall billig. Manergasse 8. — Tel. 6458.

Sämtliche Feldpostpatete
in Marmeladen u. did. Fruchtstäften
empsiehlt W. Mayer,
Brima Kalbsteit in Marmeladen u. div. Fruchtsästen empsiehlt W. Mayer, 8 Delaspecftraße 8, am Martt.

Reiner Bienenhonig neuer Ernte bon ben Bitglied. Des Carl Thielmann,

Bieneng.-Bereins Wiesb. u. Umgeg., per Bib.-Glas Mt. 1.30, empfiehlt Peter Quint,

Schlafplat. Tel. 482, Dreikrenen-Suppenwürfel

1 Stück 4 Pf., 6 Stück 20 Pf., Dreikronen-Hühnerbrühewürfel zu haben W. Hommer, bei Ellenbogengasse 11.

Anodenschinken (Binterim Ganzen . . . à Pjb. 1.80 Anodenfainken gelocht und roh, ftets im Ausschnitt, fowie auch Seine Mettwurft für ine Gelb gu ichiden. Schweinemengerei

Fritz Brenner, Tel. 3202. Wellrigftr. 5. Für Schuhmacher!

per Bfund Bf. berf. unter Rachnahme 807

Meggerei, Dillenburg. Prima Salatöl

von 5 Liter an a 2.40 Mt. abzugeben. Rapitain, Stadt Rreug-nach, Belenenftraße 31.

Dunfelbraune Stute, 1,70 groß, 4 Nobre alt, zu verlaufen. S. Edyroll, Goldgaffe 15.

Billenbefiger! Gebe hübsches, auf erhalt, eich. Gartenbäuschen, das 200 Bbf. ge-fostet, für 75 Bbf. sofort ab. Näheres

Gut ethaltenes Damenrad gesucht. Offert, mit Marte u. Breis u. J. 307 an den Tagbi. Berlag.

Maidinenfdreibunterricht (10 Finger nach dem Lajublindichreidsfyreidsfyrein) bis zur höchten Ausbildung wird erteilt. Beginn täglich. Institut Reger, Gerrngartenstraße 17.

Rener, Hermartentrage 11.
An renommierter

Reivatpension
coer ähnlichem Bernfe suche ich in
Biscobaden für meine 18jahr. Tochter
jofort Aufnahme zur Erlernung
der besteren Küche gegen angemessene
Bergitung. Offerien unter B. G.,
Taumusitrage 15.

Kurhaus-Veranstaltungen am Sonntag, 18. Juli.

Vormittags 111/2 Uhr: Früh-Konzert des städtischen Kurorchesters in der

Leitung: Konzertmelater K. Thomann.

1. Lobe den Herrn, den mächtigen
König, Choral.

2. Lustspiel-Ouvertüre von Kéler-Béla.
3. Menuett von Wittmer.
4. Schatzwalzer von Joh. Strauß.
5. Potpourri aus "Carmen" von Bizet.

Pestouvertiev von Leutner, Cavatine von Raff, Aquarellen, Walzer von J. Strauß, Phantasie a. "Undine" v. Lertzing. 5 Phantasie a. "Undine" v. Lortzing. 6. Kaiserjäger-Marseh von Eilenberg.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester.

Leitung: Konzertmeister W. Sadony. Nachmittags 41/2 Uhr:

1. Ouverture zur Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" von Nicolai. 2. III. Finale aus "Freischütz" C. M. v. Weber.

C. M. v. Weber.

3. Festianz und Stundenwalzer aus "Coppelia" von Delihes.

4. Tenor-Arie aus dem "Stabat mater" von Rossini.

5. Volkssänger, Walzer von J. Strauß,

6. Kleine Serenade von A. Grünfeld.

7. Fürs Herz und Gemüt von Komzák.

Montag, 19. Juli.

Vormittags 11 Uhr: Früh-Konzers des städtischen Kurorchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann. 1. Was Gott tut, das ist wohlgetan,

6. Hoch Habsburg, Marsch von Kral.

Abonnements-Konzerte. Städtisches Kurorchester. Leitung: Konzertmeister W. Sadony.

Nachmittags 41/2 Uhr:

Durch Kampf zum Sieg, Marsch von F. v. Blon.
 Ouvertüre zu "Das eherne Pferd" von D. F. Auber.
 Romanze in Es-dur von A. Rubin-stein.
 Seldstranken.

4. Soldatenchor aus "Faust" von Ch. Gouned.

5. Ouvertüre z. Oper "Der Trompeter des Prinzen" von Bazin. 6. Espana-Walzer von E. Waldteufel. 7. Adelaide von L. von Beethoven. 8. Potpourri aus "Die Fledermann"

"Die Fiedermaus"

von Johann Strauß. Abends 81/2 Uhr:

7. Fürs Herz und Gemüt von Komzák.

Abends 8½ Uhr:

1. Promenadenmarsch von M. Jesehke.

2. Festouvertüre über ein thüringisches Volkstied von E. Lassen.

3. Adagio aus der Sonate pathétique von L. v. Beethoven.

4. Finale aus "Zampa" von Herold.

5. Ständehen von Joseph Strauß.

6. Ouvertüre zu "Oberon" von Carl M. v. Weber.

7. Alt-Wien, Perlen aus Lanners Walzern von A. Kremser.

8. Phantasie aus "Faust" y. Gounod.

Abends 8½ Uhr:

1. Turner-Marsch von A. Mnth.

2. Ouvertüre zu "Die Regimentstochte" von Donizetti.

3. Stephanie-Gavotte von Czibuika.

4. Albumblatt von R. Wagner.

5. Tausend und eine Nacht, Walzer von Johann Strauß.

6. Finale aus "Lohengrin" von Rich Wagner.

7. Phantasie aus "Der Postillon zon Lonjumeau" von A. Adam.

8. Quadrille über Motive aus "Die Instigen Weiber von Windsor" zon O. Nicolai.

Für Militär

Sommer-Litewken aus feldgrau Waschstoff in allen Größen vorrätig

Regenhautmäntel

Mk. 12.- Mk. 16.-19.50 29.50 36.-

Gummimäntel

24.- bis 48.-

Loden - Wickelgamaschen

3 50 4.25 und höher.

"Mars"- Wickelgamaschen

die beste und beliebteste Gamasche reine Wolle 8.70 2,40 Mtr. 9.75 lang

Feldwesten — Wasserdichte Unter- u. Ueberzieh - Hosen.

Heinrich Wels

Markistrasse 34.

Am Countag, den 18. Juli, sind von 1½, Uhr mittags ab nur solgende Wieddadener Abotheten gedfinet: Abler-, Löwen-, Kaiser-Friedrich-und Oberesien-Apothete. Diese Avotheten versehen auch den Apotheten-Rachtbieust vom 18. Juli dis einschließtich 24. Juli von abends 8½ bis morgens 8 Uhr. Außerdem schließt die Kaiser Friedrich-Apothete an Wochentagen mittags von 1¼ bis 2½.

Unter Garantie

verligt bie Deutsche Berficherung gegen Angezieser Ant. Springer (Inch. Math. Leibel, Mainz, Frauenlobstr. 2), Batten, Mänse, Säfer, Mangen, Motten usw. Besuch und Kostenvoranichlag gratis. Zahlungen erft nach Erfolg. Bertreter Wiesbaden: J. Kretzer, Tapeziererm., Schwalbacher Strafe 53.

Hermaniale.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur Nachricht, dass mein Ladengeschäft von Montag. den 19. cr., ab mittags von 1-3 Uhr geschiessen bleibt.

Sonntage ist nur von S-1/11 Whr geoffnet.

Carl Finger.

Gur Geldpoftpatete

haltbar in Dosen:

ff. Leberwurft, Schwartenmagen, Brekkopi,

ff. Blutwurft, Dausm. Breftopf, Bungenwurft

eigenes Fabritat. Bieberverfiaufer erhalten Borzugspreife.

Martifit. 11. Carl Harth. Fernipr. 382.

Derjonige, welder Donnerstag abend Handtarren in d. Hanlbrunnenstr. mitgenommen hat, ist erkannt. Wenn wicht soser abge-liefert, ersotgt Wageige.

Brei. Porteun. m. Gelh n. Schliffel. Wagung. geg. Pelohn. Johnstr. 14, B.

Berloven gold. Uhrarmband. Beg. Bel. absug. Geisbergftraße 25. gang bes Bahnhofes.

Unitation wells. Imergpudel mit blauem Hatsband. G. Bel. abzu-geben Markfftraße 25, Schönfelb. Rleiner Binfcher mit langen Ohren berlaufen. Jäger-hand, Schienkeiner Straße 68.

Schäferhund

Abgug. Mheinstr. 17, B. Resa.

Wir treffen und morgen Sonntag.

heute morgen 3 lifr entschlief ploblich unerwartet nach fcwerem Leiben unfer guter treuer Sohn und Bruber,

Franz Bender,

im 33. Lebensjahre.

Die trauernben Sinterbliebenen: Familie Franz Bender.

Wiesbaden, ben 16. Juli 1915. Bairamitrage 31.

Die Beerbigung findet Montag ben 19. Juli, nachmittags 4 Uhr, auf bem Gubfriebhof fratt.

Bon Rindheit bis gum 24, Lebens.

ben Beinen, Armen und im Ge-t behaftet und durch Gebrauch Obermeber's Medisinal-Derhadeife nunnehr geheilt, bestätigt W. Doit in Obertungwit, DerbaSeife nunnehr geheilt, bestätigt W. Doit in Obertungwit, DerbaSeife a Stind 50 Bf., um ca. 30 %
ber wirstamen Stoffe verftärft
1 Ml. Bur Rachbehandlung SerbaGreme a Tube 75 Bf. Glosdofe
1.50 Ml. Bu baben in ben thotbel.
und in den Drog von B. Müsler,
Decher (D. Disgen), B. Machenbeimer, R. Göttel, B. Graefe,
R. Senh, L. Rimmel, E. Roebus, D.,
Rneivp, Gh. Tanber Rachf, F. Alleri,
D. Rrah, R. Brofinsth. C. Lilie,
R. Minor, B. Geivel, Rob. Sauter
u. Barfium. M. Allfinetter.
Bestandteile: 90% Seife, 3,5%

Bestandteile: 90 % Seife, 3,5 % Clematis erecta, 2 % Salvia, 3,5 % Herniaria, 1 % Arnica. F 82

Berloven

wird mander neue Reichskaffen-schein. Durch meine berbesserte Kriegsgelbbörfe in Berlust ober Berwechselung unmöglich. 798 Offenbacher Leberwaren Dans W. Reichelt, Gr. Burgstraße 6.

Stoa- u. Schirmfabrit

W. Renker, Warftftr. 32 Reparieren und Nebergieben dinell umb billig. - Teiephon 2201.

> Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte. Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe. vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.

Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Kaffee u. Restaurant

herrlich gelegen.

Ausflugsort.

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar. Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension. Kurtaxe frei. Teleph. 432,



3m Rampf für bas Baterland ftarb ben Selbentob

Gustan Engert,

Mittelfdullehrer an der Mittelfdule in der fuifenftrafe.

Ein bescheibener Charakter, ausgestattet mit tüchtigen Kennt-nissen und hohem Pflichtgefühl erwarb er sich die Bertschähung seiner Borgesetten und die Achtung und Liebe seiner Kollegen und Schüler. — Ehre seinem Andenken!

Gur ben Magiftrat: Staffing, Dberburgermeifter.

Wiesbaden, ben 16. Juli 1915.



Statt besonderer Anzeige.

Unser lieber, treuer Sohn, Bruder und Enkel

Hans C. Krayer,

Kriegsfreiw. Unteroffizier, Kraftfahrer beim Stab einer Militär-Eisenbahndirektion,

ist auf einer Dienstfahrt in Flandern am 14. Juli tödlich verunglückt.

> In tiefem Schmerz Hans Krayer und Familie.

Winkel (Haus Gutenberg), 16. Juli 1915.

Am 16. Juli verschied nach längerem Leiden

Herr Bankier

Adolph Oppenheimer,

Begründer und Inhaber der Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Ein arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

Während einer fast 25jährigen gemeinsamen Tätigkeit war es mir vergönnt, die seltenen Geistesgaben, die unermüdliche Schaffensfreude und Herzensgüte des leider zu früh Verblichenen zu bewundern.

Er war mir stets ein väterlicher Freund, dem ich Verehrung und Dankbarkeit über das Grab hinaus bewahren werden.

Joseph Endres.

Wiesbaden, den 17. Juli 1915.

816

Gestern früh verschied unser hochverehrter Chef

Herr Bankier

Adolph Oppenheimer.

Der teure Entschlafene war uns stets ein Vorbild von Pflichttreue und Schaffenskraft. Wir verlieren in ihm einen stets hilfsbereiten Freund und Berater, dessen Andenken unvergesslich in uns fortleben wird.

> Die Beamten der Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Wiesbaden, den 17. Juli 1045

817